

Polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Luzern

Jahresbericht 2016



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
1.1	Straftaten nach Gesetzen	11
1.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
1.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
1.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	13
1.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	13
1.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	14
1.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	15
1.3	Straftaten: Geografische Verteilung	16
1.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	16
1.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
1.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
1.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	17
1.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	18
1.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	19
1.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	19
1.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	20
1.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	20
1.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
1.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
1.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
1.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
1.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	23
1.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
1.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	25
1.4.1	Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	25
1.4.2	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	25
1.4.2.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
1.4.2.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	26
1.4.2.3	Ausländergesetz (AuG)	26
1.4.3	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
1.4.4	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	28
1.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	28
1.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
1.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	29
1.4.5	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
1.4.5.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	30
1.4.5.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
1.4.5.3	Ausländergesetz (AuG)	31
1.4.6	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	31
2	Detailbereiche	32
2.1	Gewaltstraftaten.....	32
2.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	32
2.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	33
2.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	34

2.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	34
2.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	34
2.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	35
2.1.4.1	Tötungsdelikte	35
2.1.4.2	Schwere Körperverletzung	35
2.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	36
2.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	37
2.2	Häusliche Gewalt.....	38
2.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	38
2.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	39
2.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	40
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	41
2.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	41
2.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	41
2.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	42
2.4	Straftaten gegen das Vermögen	43
2.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	43
2.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
2.5	Raub.....	45
2.5.1	Tatmittel bei Raub.....	45
2.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
2.6	Diebstahl.....	46
2.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	46
2.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
2.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	47
2.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	47
2.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	48
2.7	Fahrzeugdiebstahl.....	49
2.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	49
2.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
2.8	Sachbeschädigung.....	50
2.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	50
2.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
2.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	51
2.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit	52
2.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	53
2.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	53
2.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	54
2.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	55
2.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	55
2.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	56
2.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	56
2.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	56
2.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
2.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	57
2.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	58
2.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	59
2.10	Ausländergesetz (AuG).....	60

2.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	60
2.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	61
3	Zeitreihen.....	62
3.1	Tabellen.....	62
3.1.1	Straftaten nach Gesetzen.....	62
3.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	63
3.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken.....	64
3.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	65
3.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	66
3.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	66
3.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	67
3.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz.....	68
3.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken.....	69
3.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	70
3.1.11	Gewaltstraftaten.....	71
3.1.12	Straftaten häusliche Gewalt.....	72
3.1.13	Straftaten gegen das Vermögen.....	73
3.2	Grafiken.....	74
3.2.1	Straftaten nach Gesetzen.....	74
3.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	75
3.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben.....	75
3.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	76
3.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	76
3.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	77
4	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf.....	78
4.1	Nebengesetze des Bundes.....	78
4.2	Nachträglich im Jahr 2016 aufgeklärte Strafdaten.....	79
4.3	Kantonale Ereignisse.....	80
4.4	Kantonale Gesetze.....	81
4.5	Schadens- und Deliktssumme.....	82
5	Methodisches Glossar.....	83
5.1	Einführung.....	83
5.2	Definitionen.....	83
5.2.1	Fall.....	83
5.2.2	Straftat.....	83
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	83
5.2.4	Geschädigte Person.....	83
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung.....	83
5.2.6	Gemeindestand.....	84
5.3	Auswertungsprinzipien.....	84
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	84
5.3.2	Tatortprinzip.....	84

5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	84
5.4	Kennzahlen.....	84
5.4.1	Absolute Zahlen.....	84
5.4.2	Relative Zahlen.....	84
5.4.3	Grafiken	85
6	Tabellenverzeichnis	86
7	Abbildungsverzeichnis.....	87

1 Einleitung

Zur Einführung in die Daten der Jahresprintpublikation ist ein Kommentar von 1-2 Seiten vorgesehen, dieser hebt die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres hervor, fasst permanente Schwerpunkte zusammen und weist auf die festzustellende Entwicklung hin.

Den Kommentar für die nationale Ausgabe wird das BFS vornehmen. Die Kommentare für die entsprechenden kantonalen Jahresstatistiken werden von den Kantonen erstellt.

TENDENZEN UND ENTWICKLUNGEN BEI VERSTÖSSEN GEGEN STRAFGESETZBUCH, BETÄUBUNGSMITTELGESETZ, AUSLÄNDERGESETZ, BUNDESNEBENGESETZE SOWIE KANTONALE GESETZE

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist für das Jahr 2016 insgesamt 24 680 Straftaten aus, mit denen sich die Luzerner Polizei zu befassen hatte (2015: 26 731). Es handelt sich dabei um alle polizeilich registrierten Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG) sowie gegen diverse nebenstrafrechtliche Erlasse des Bundes und des Kantons Luzern. Gegenüber dem Vorjahr 2015 mit einem Total von 26 731 registrierten Straftaten, verzeichnete die Luzerner Polizei 2016 eine Abnahme von 2 051 Delikten (-7,7 %).

VERMÖGENSDELIKTE

Die Delikte gegen das Vermögen sind im Berichtsjahr gesunken. Diese bilden in der Kriminalstatistik generell den Hauptanteil begangener Straftaten. So wurden 12 828 Straftaten (2015: 14 347) verzeichnet, was eine Abnahme um -11 % bedeutet. Die Abnahme ist auf die geringeren Deliktszahlen bei den einfachen Diebstählen (Basiskriminalität) sowie Einbruchsdiebstählen zurückzuführen.

Im langjährigen Vergleich bewegen sich diese Zahlen zwar wieder im Bereich der Vorjahre aber trotzdem noch auf einem hohen Niveau. Die Entwicklung der Einbruchdiebstähle zeigt über die Jahre eine hohe Volatilität. Die Ursachen für diesen Rückgang sind nur schwer auszumachen. Der Rückgang kann mit den gezielten Massnahmen der Polizei zusammenhängen, wie vermehrte Fahrzeug und Personenkontrollen, mehr Überwachungen sowie Präventionskampagnen unter dem Motto «Bei Verdacht Tel. 117, Gemeinsam gegen Einbrecher». Im Berichtsjahr konnten mehrmals gestützt auf Hinweise aus der Bevölkerung Einbrecher in flagranti festgenommen werden.

Die Zahl der Einbrüche im privaten Bereich ist um 83 Tatbestände auf 848 gesunken. Dies bedeutet eine Abnahme um -9,8 %. Ebenfalls sind die Betrugsfälle um 16 % auf 514 (2015: 615) gesunken. Die Gesamtaufklärungsquote bei den Vermögensdelikten ist auf 21,6 % (2015:19,3 %) gestiegen.

Mit 3 181 Straftaten im Bereich von Sachbeschädigungen wurde eine Abnahme von 141 Straftaten (-4 %) verzeichnet. Die Aufklärungsrate bei den Sachbeschädigungen lag im Berichtsjahr bei 18 % (2015: 15 %).

Basiskriminalität

Zur Basiskriminalität zählen Diebstähle von Handtaschen oder Geldbörsen, zum Beispiel aus Einkaufswagen, Taschendiebstähle in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Trickdiebstähle beim Wechseln von Kleingeld. Diese Delikte nahmen in der Berichtsperiode um -15% ab.

In der Stadt Luzern gehen zumeist Taschendiebe in Teams von mehreren Tätern arbeitsteilig vor. Dabei nutzen sie Tricks oder schlagen nach einem selbst verursachten Gedränge zu. Leider sattsam bekannt sind die kriminellen Maschen wie Enkeltrickbetrüge, Diebstähle von Maestro- und Kreditkarten mit anschliessenden Geldbezügen, Trickdiebstähle beim vorgetäuschten Wechsel von Kleingeld oder Diebstähle nach Bargeldbezug ab Bank- oder Postschalter sowie Automaten. Überwiegend stehen ältere Menschen im Fokus dieser Straftäter. Von den 1 198 Taschen-, und Trickdiebstählen konnten 74 Straftaten aufgeklärt werden. Von den 83 ermittelten Tätern waren 82 Beschuldigte ausländische Staatsangehörige. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen auf, dass es sich hierbei oft um Familienclans handelt. Sie durchstreifen die Schweiz als Tagestouristen und kehren nach einem oder mehreren Tagen in ihre Heimatländer oder in eines der grenznahen Camps zurück (Süddeutschland, Frankreich, Oberitalien).

Kriminalprävention für Seniorinnen und Senioren

Aufgrund des zunehmenden Alters sind Senioren besonderen Gefahren ausgesetzt. Im Alltag gilt besondere Vorsicht, da Senioren von Kriminellen als «leichte Opfer» gesehen werden. Der Dienst Prävention der Luzerner Polizei führt regelmässig Seniorenveranstaltungen zum Thema Kriminalprävention durch. Schwerpunkte bilden dabei die seniorenspezifischen

Tatbestände. Die Teilnehmenden erhalten Aufklärung und Verhaltenstipps zum Taschendiebstahl, Trickdiebstahl (besonders «Enkeltrick»), Einbruchdiebstahl, Bargeldbezug und zu unseriösen Verkaufsstrategien, sowie zu weiteren Themen.

GEWALTORIENTIERTE DELIKTE

Im Berichtsjahr 2016 verzeichnete die Luzerner Polizei ein vollendetes Tötungsdelikt, welches aufgeklärt und der mutmassliche Täter ermittelt wurde.

Raubdelikte

Die Aufklärungsquote liegt bei den Raubdelikten bei 28,6 %. Nach einem vollendeten Raubüberfall im Berichtsjahr konnte durch aufwendige Ermittlungen und die Festnahme des Beschuldigten zwei weitere Raubüberfälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden. Im Berichtsjahr wurden 70 Raubdelikte bei der Luzerner Polizei angezeigt, wovon 15 Delikte mit Schusswaffen verübt wurden. Es konnten insgesamt 20 Raubdelikte aufgeklärt werden, woran 27 Tatverdächtige beteiligt waren. Der grösste Teil davon wurde mit Softairwaffen verübt, welche dem Waffengesetz unterliegen.

FINANZERMITTLUNGEN

Die Fachgruppe Wirtschaftsdelikte schloss im Berichtsjahr 2016 polizeiliche Ermittlungen in insgesamt 105 Verfahren ab (2015: 107; 2014: 87). Die Gesamtdeliktssumme dieser auf polizeilicher Ebene abgeschlossenen Verfahren beläuft sich auf rund CHF 50.5 Mio. (2015: CHF 63.1 Mio.; 2014: CHF 46.1 Mio.). Unter den Verfahren sind unter anderem 44 (2015: 21) Urkundendelikte und 13 (2015: 12) Konkursdelikte mit einer Deliktssumme von rund CHF 8,9 Mio. (2015: CHF 2,3 Mio.). Es handelt sich zu einem grossen Teil um sehr umfassende Verfahren mit mehreren Fallkomplexen und mehreren Beschuldigten. Zusätzlich ist in 15 Verfahren auf internationale oder nationale Ersuchen Rechtshilfe (teilweise Amtshilfe) geleistet worden.

Die Fachgruppe Wirtschaftsdelikte verzeichnete per Ende der Berichtsperiode 52 (2015: 65) hängige Verfahren. Der Arbeitsvorrat wird auf rund acht Mannjahre geschätzt.

Im Kanton Luzern sind im Jahr 2016 294 (2015: 287) Konkurse über Luzerner Firmen und natürliche Personen, welche im Handelsregister eingetragen sind, eröffnet worden. Damit bleibt die Anzahl der Konkursöffnungen unverändert hoch und das Berichtsjahr 2016 stellt ein Rekordhoch an Konkursöffnungen über Gesellschaften und natürliche Personen dar. Aus Erfahrung werden in rund 5 % dieser Fälle Strafanzeige durch Gläubiger oder Konkursamt wegen Konkursdelikten gestellt, weil Hinweise darüber bestehen, dass vor Konkursöffnung noch Vermögenswerte beiseite geschafft und so der Konkursmasse entzogen worden sind. Damit müsste im Jahr 2017 mit rund 15 neuen Verfahren wegen Konkursdelikten gerechnet werden.

In engem Zusammenhang mit Konkursdelikten stehen Delikte rund um Wegwerfgesellschaften. Dabei handelt es sich um inaktive Gesellschaften, die praktisch nur noch aus dem Mantel bestehen und über die dann in betrügerischer Absicht Warenbestellungen, Registrierung von Mobiltelefonabonnements und andere Aktivitäten gestartet werden. In der Baubranche werden solche Wegwerfgesellschaften benützt, um als Subunternehmen Aufträge anzunehmen, diese Arbeiten durch billige Arbeitskräfte zu Dumpingpreisen ausführen zu lassen und den Werklohn einzukassieren, ohne irgendwelche Sozialversicherungsbeiträge abzuliefern. Die Schulden werden in der Gesellschaft angehäuft, bis es zum Konkurs kommt. Es resultiert daraus meist eine Einstellung des Konkursverfahrens mangels Aktiven. Der Schaden zum Nachteil der Lieferanten und Sozialversicherungsanstalten ist enorm; er beläuft sich in der Schweiz im Milliardenbereich. Die Verantwortlichen von Wegwerfgesellschaften mieten häufig irgendwo einen kleinen Büroraum an, um nicht als Briefkastenfirma aufzufallen. Auch im Kanton Luzern wird für die Ermittlungsarbeiten zur Aufdeckung solcher krimineller Aktivitäten noch grosse Arbeit anfallen. Einzelne Verfahren sind bereits eröffnet und die Ermittlungen am Laufen.

Ein weiteres Dauerthema ist der Anlagebetrug. Hier ist festzustellen, dass die Täterschaft immer häufiger über ausländische Domizilgesellschaften (Wegwerfgesellschaften) und ausländische Bankkonten arbeitet. Das Internet bietet hierzu Hand, ohne dass die Täterschaft befürchten muss, aufgedeckt zu werden. So können heute online unter Verwendung von Fantasienamen oder gefälschter Dokumente aus dem Ausland Schweizer Telefonnummern abonniert, Firmen irgendwo auf der Welt gekauft und Bankkonten im Ausland eröffnet werden. Über Callcenters werden in der Folge professionelle Verkaufsgespräche mit Anlegern geführt und diese zur Zahlung für angebliche Aktienkäufe auf ausländische Bankkonten überredet. Statt den versprochenen lukrativen Gewinnen resultiert daraus der Totalverlust des Geldes. Die tiefen Bankzinsen begünstigen, dass Anleger in die Fänge von Anlagebetrügern geraten. Weitere aktuelle Phänomene sind Versicherungsprovisionsbetrügereien (mit Hilfe fiktiver oder gefälschter Anträge an Krankenversicherungen), Geldwäscherei über Bankkonten von Arbeitsuchenden, die sich auf seriös erscheinende Jobangebote im Internet gemeldet und ihr Bankkonto für Finanztransaktionen gegen Provision zur Verfügung gestellt haben, Trickbetrügereien bei Geldwechselgeschäften im Ausland (Rip-Deal), Vorschussbetrügereien (Zahlung von Gebühren, um die in Aussicht gestellten, angeblichen Erbschaften und Lottogewinne ausbezahlt zu erhalten) und das Ausspionieren von Zugangsdaten zu E-Banking über Trojaner. Allgemein gilt, sich äusserst kritisch gegenüber E-Mails und SMS zu verhalten, die Gewinne versprechen oder Aufforderungen enthalten, irgendwelche Zugangsdaten wegen angeblicher Sicherheitsüberprüfungen preiszugeben.

JUGENDKRIMINALITÄT

Zur Delinquenz und Gewalt unter den Jugendlichen tragen eine Vielzahl von Faktoren bei. Darunter fallen der Einfluss von Medien, die Zerrüttung der Familien, die wirtschaftliche Situation oder die Perspektivenlosigkeit von Jugendlichen. Als kriminogene Faktoren sind der Konsum von weichen Drogen (Marihuana) und der exzessive Alkoholkonsum als Katalysator deliktischer Handlungen sowie der Gruppendruck innerhalb der eigenen Peergroup zu erwähnen. Das Dunkelfeld (Straftaten, welche oft aus Angst vor Repressalien nicht zur Anzeige gebracht und somit nicht erfasst wurden) oder die unbeantwortbare Frage nach dem Anteil jugendlicher Täter bei ungeklärten Straftaten sind Aspekte, welche die tatsächliche Kriminalitätswirklichkeit bei der Jugenddelinquenz ebenfalls beeinflussen.

Prävention

Der Präventionsdienst der Luzerner Polizei unterstützt Projekte gegen Jugendgewalt an den Volksschulen im Kanton Luzern. Ab dem Schuljahr 2016/17 werden durch den Präventionsdienst alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse SEK 1 im Kanton Luzern in einer Lektion zum Thema Jugendgewalt unterrichtet. Ebenfalls standen im Berichtsjahr zahlreiche Schwerpunktaktionen zur Verhinderung von Jugendgewaltstraftaten im Fokus der polizeilichen Präventionsarbeit an. Dies insbesondere bei regem Betrieb an neuralgischen Orten wie dem Alpenquai in Luzern und an Anlässen wie der LUGA oder der Luzerner Mäas.

BETÄUBUNGSMITTELDELIKTE

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet.

Alle Formen des Handels von illegalen Substanzen werden, je nach Menge und qualifizierenden Vorgehensweisen (Banden- oder Gewerbsmässigkeit), als Vergehen oder Verbrechen mit einem höheren Strafmass geahndet. Der Drogenhandel und der Drogenkonsum bewegten sich während der Berichtsperiode im Kanton Luzern weiter auf einem sehr hohen Niveau.

Die Tendenz, dass sich ethnisch-albanische sowie -serbische Gruppierungen im Kokainhandel engagieren, hat sich im Berichtsjahr noch verstärkt. Die Nachfrage nach Kokain ist im Kanton Luzern weiterhin sehr hoch und entsprechende Absatzmärkte öffnen sich demnach für diese Gruppierungen. In diesem Zusammenhang konnten durch die umfangreichen Ermittlungen festgestellt werden, dass diese Ethnien nicht nur im Drogenhandel aktiv sind, sondern parallel dazu weiteren kriminellen Tätigkeiten nachgehen. So werden neben dem klassischen Drogenhandel auch Einbruchdiebstähle, Körperverletzungen, Betrugsdelikte, Sozialversicherungsmissbräuche, Strassenverkehrsdelikte usw. ausgeführt. Zu diesem Zweck werden Personen aus den jeweiligen Heimatländern der hier wohnhaften Täter rekrutiert. Diese halten sich hier illegal auf oder weisen sich mit gefälschten Dokumenten aus. So können diese der Tätigkeiten als Drogendealer oder Einbrecher ungehindert nachgehen. Für die entsprechende Logistik wie Wohnungen, Fahrzeuge, Kommunikationsmittel usw. sind die hier wohnhaften Organisatoren zuständig. Hinzu kommt, dass diese Tätergruppierungen teilweise interkantonal und in einzelnen Fällen international operieren, was die Strafverfolgung nochmals massiv erschwert.

Die Einfuhr von Hanfsamen hat im Berichtsjahr massiv abgenommen. Der Grund dürfte sein, dass der Zoll respektive das Grenzwachtkorps entsprechende Sensibilisierungskampagnen durchführte. Ausserdem bleibt die Einfuhr von synthetischen Drogen weiterhin hoch. Ein grosses Problem sind dabei die Designer-Drogen, bei welchen die Inhaltsstoffe sowie die Wirkung absolut nicht abschätzbar sind. Die meist jugendlichen Konsumenten bestellen die Betäubungsmittel im Internet ohne sich den entsprechenden Konsequenzen bewusst zu sein. Hinzu kommt, dass laufend neue Inhaltsstoffe dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt werden. Der Nachweis, dass Pulver, Pillen oder Flüssigkeiten verboten sind, ist nur noch mit aufwändigen und teuren Laboruntersuchungen zu erbringen. Der Kanton Luzern wird je länger desto mehr als Drehscheibe im internationalen Drogenhandel benutzt. So gelangen laufend ausländische Strafverfolgungsbehörden mit dem Ersuchen an die Luzerner Polizei, sie bei den Ermittlungen zu unterstützen. Der Trend, dass vor allem Heroin, Kokain und Cannabis in den Kanton Luzern geschmuggelt werden, ist markant angestiegen. Dies zeigt auch, dass eine entsprechende Nachfrage vorhanden ist.

CYBERKRIMINALITÄT

Im Jahr 2016 wurden 225 Systeme (2015: 314) und 343 Datenträger, davon 87 Systeme wegen Delikten gegen das Vermögen, sichergestellt. Diese Deliktskategorie stellt im Berichtsjahr im Bereich der Cyberkriminalität den grössten Anteil forensischer Datenauswertungen dar, gefolgt von Delikten gegen die sexuelle Integrität. Im Berichtsjahr wurden ca. 259 Phänomene der Cyberkriminalität bei der Luzerner Polizei rapportiert mit einer Deliktssumme von über CHF 500 000. In 102 Fällen erfolgte eine Anzeige.

Die Komplexität der Auswertung von digitalen Daten/ Datenspeichermöglichkeiten ist nach wie vor hoch, der Aufwand erhöht sich durch immer umfangreichere Möglichkeiten wie zum Beispiel Cloud-Speicher, Smartphone, riesige Anzahl an Smartphone-Apps, soziale Netzwerke, Spielkonsolen, SmartTV, Heimkontrollsysteme, Navigationsgeräte, fremdsprachliche Textmengen usw.

Die Sicherheit macht den Ermittlern auch im Bereich Mobile Forensik immer mehr zu schaffen. Viele Geräte werden standardmässig verschlüsselt oder es werden Tools installiert, welche einen Zugriff auf das Gerät praktisch unmöglich machen. Ebenfalls nimmt die Datenmenge rasant zu, was dazu führt, dass nur schon eine Auslesung oft mehrere Stunden dauert. Es gibt heute kaum mehr polizeiliche Ermittlungsverfahren, bei welchen die Sicherstellung elektronischer Datenträger nicht Gegenstand von Zwangsmassnahmen wird. Betrug und Erpressung im Internet sind weiterhin sehr aktuell und werden auch in Zukunft weiter zunehmen.

Die Zahl der Internetbenutzer steigt stetig an. Die Täterschaft nutzt diese technologische und gesellschaftliche Entwicklung und hat es nicht verpasst, Profit aus den neuen Möglichkeiten zu schlagen. Cyber-Erpressungen sind eine sehr beliebte Masche, da sich die Angriffe nicht auf Systeme beschränken, welche Gelder verwalten oder bearbeiten, sondern auf faktisch alle Internetbenutzer ausgeweitet werden können. Anstatt das Geld direkt zu stehlen, wird ein Druckmittel eingesetzt und das Opfer dazu bewegt ein Lösegeld zu bezahlen.

Die hohen Anforderungen an die IT-Forensik sind unter anderem die Sicherstellung, Wiederherstellung, Aufbereitung, Analyse und Interpretation dieser grossen, komplexen Datenmengen.

Die IT-Forensik ist mit dem Umstand konfrontiert, in jedem einzelnen Fall Terabytes von Daten abarbeiten zu müssen. Festplatten sowie neue Heimcomputersysteme sind meist mit mehreren Terabyte Speicher ausgerüstet, welche die Speicherung von Millionen E-Mails, Bildern und Textdokumenten ermöglichen.

Der Faktor Zeit spielt zudem bei einer erfolgreichen Auswertung der vielen beschlagnahmten Systeme und Festplatten ebenfalls eine sehr grosse Rolle. Zudem stellt die Analyse der Daten in allen Bereichen der digitalen Forensik die Ermittler vor grosse Herausforderungen. Allein durch die IT-Forensik wurden im Berichtsjahr 768 Abklärungen/Ermittlungen bezüglich digitaler Kommunikationselemente getätigt. Betrug und Erpressung im Internet sind somit weiterhin sehr aktuell und werden weiter zunehmen.

POLITISCHER EXTREMISMUS IM KANTON LUZERN

Die Aktivitäten der beiden extremen politischen Lager (REX/ LEX) haben sich zum Vorjahr unterschiedlich verändert. Die REX-Szene zog sich praktisch aus der Öffentlichkeit zurück. Den Behörden sind lediglich fünf Vorfälle (Anlässe, Einzelaktionen) bekannt. Die Anzahl REX-Vorfälle 2016 gingen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte zurück. Der von REX begangene Sachschaden betrug 2016 ca. CHF 7 000. Der traditionelle Aufmarsch zum Gedenken an die Schlacht bei Sempach fand auch im Berichtsjahr statt.

Die LEX-Szene trat mit drei unbewilligten Demonstrationen in Erscheinung. Zwei dieser Demonstrationen bildeten den Abschluss von Häuserbesetzungen. Die dritte unbewilligte Demonstration artete in einem regelrechten Saubannerzug aus. Dabei wurden an bis zu siebzig Stellen in der Stadt Luzern Sprayereien angebracht. Der in dieser Nacht verübte Sachschaden beläuft sich auf ca. CHF 100 000. Dazu kommen Farbanschläge gegen das Migrationsamt und eine international tätige Firma, sowie gegen einen Veranstaltungsort der PNOS.

Die Anzahl der LEX-Vorfälle waren zum Vorjahr leicht rückläufig. Demgegenüber stieg der Sachschaden verursacht durch LEX im 2016 auf ca. CHF 137 000. Für den Spezialdienst hat weiterhin die Informationsbeschaffung im Bereich Terrorismus und die damit verbundene Beobachtung von Personen absolute Priorität.

Der spezielle Fokus richtet sich dabei auf junge Muslime und Konvertiten mit Gewaltpotenzial und Anzeichen zur Radikalisierung. In diesem Zusammenhang sieht sich der Spezialdienst mit der Bewältigung einer grossen Informationsflut konfrontiert. Die Beobachtung von Personen ist aufgrund fehlender Ressourcen nur sehr beschränkt möglich.

Von besonderem Interesse sind zudem Personen im Asylverfahren, bei welchen die Herkunft und der Hintergrund des Asylgrundes nicht klar sind.

AUFGEKLÄRTE STRAFTATEN AUS DEN VORJAHREN

Die vorliegende polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2016 entspricht einer Momentaufnahme an einem definierten Stichtag. Die polizeilichen Ermittlungen erstrecken sich indes je nach Schwere des Deliktes oder Ermittlungsansatz oft über Jahre. Diese beharrliche Ermittlungsarbeit zeitigt immer wieder nachträgliche Erfolge. Im Jahre 2016 betraf dies 545 Delikte.

WAS UNS AUCH NOCH BESCHÄFTIGTE

Der Polizeiberuf hat sehr viele Facetten. Wird die Polizei gerufen, muss dies nicht zwangsläufig aufgrund einer strafbaren Handlung sein. Polizistinnen und Polizisten sind täglich mit schwierigen Situationen konfrontiert. Vereinzelt führt dies zu länger andauernden Verarbeitungsprozessen. Die Bilder und Eindrücke, die sich den Mitarbeitenden am Ereignisort offenbaren, werden nie «zur Routine». Ein Beispiel dafür sind die aussergewöhnlichen Todesfälle, Suizide oder Suizidversuche.

FAZIT

Die vorliegende polizeiliche Kriminalstatistik zeigt eine rückläufige Tendenz der Kriminalitätslage im Kanton Luzern. Jedoch muss festgehalten werden, dass es sich dabei um eine Ausgangsstatistik handelt, also um ein Zahlenwerk, in das alle Delikte erst dann eingehen, wenn die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen sind. Ebenfalls ist in diesem Kontext auch anzumerken, dass die vorliegende Statistik wegen dem Hell- und Dunkelfeld immer nur eine Annäherung an die Kriminalitätswirklichkeit sein kann.

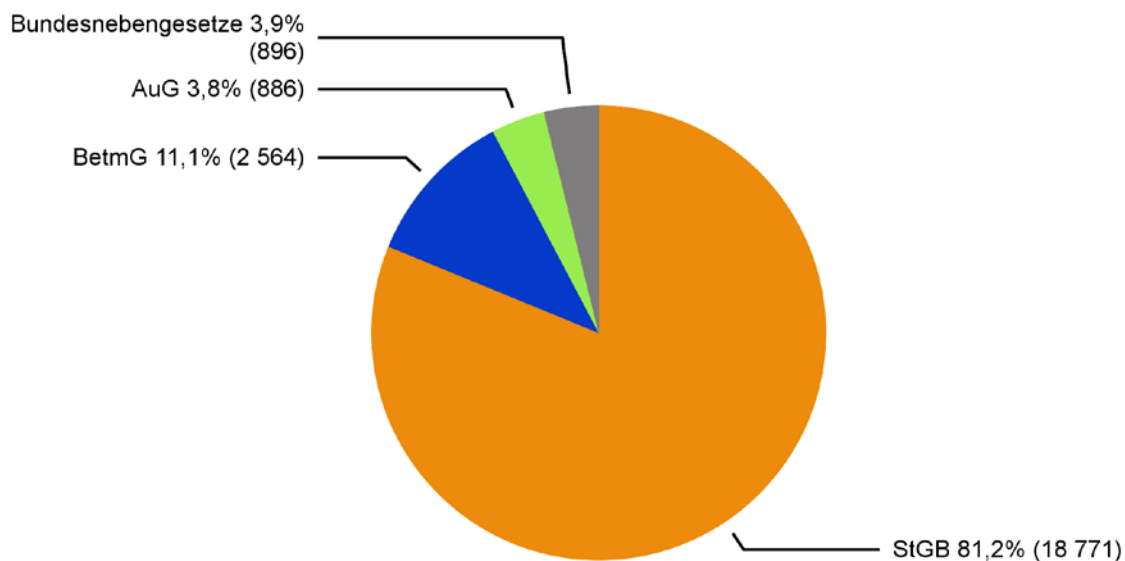
Die Zahlen sagen jedoch wenig über den geleisteten Aufwand bei den Ermittlungen aus. Seit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung am 1. Januar 2011 wurden die polizeilichen Ermittlungen zunehmend aufwendiger und komplexer. Der Anteil der staatsanwaltschaftlich delegierten Ermittlungshandlungen ist ungebrochen hoch. Serieldelikte, bei denen kaum mehr Ermittlungshandlungen aufgenommen werden können, stehen grossen Ermittlungsverfahren gegenüber, die komplex und personalintensiv sind.

Die fehlende Geständnisbereitschaft kann nur durch eine aufwendige Beweiserhebung kompensiert werden. Dies verlangt nach einem entsprechenden Mittelansatz. Zu denken geben auch zwei weitere Probleme. Einerseits ist dies die steigende Zahl konkreter Ermittlungsaufträge der Staatsanwaltschaft, für welche in den spezialisierten Fachgruppen keine freien Kapazitäten für die Sachbearbeitung vorhanden sind. Andererseits ist in einigen Deliktsfeldern die Zahl der Verdachtslagen, die mangels personeller Ressourcen unbearbeitet liegen bleiben müssen, weiter angestiegen.

1.1 Straftaten nach Gesetzen

1.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Der PKS wurden im Jahr 2016 auch 896 Verzeigungen wegen Straftaten gegen übrige Bundesnebensgesetze übermittelt. Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen aber verschiedene Bundesnebensgesetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

1.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	20 523	32,0%	18 771	35,5%	-9%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 936	97,3%	2 564	96,5%	-13%
Ausländergesetz (AuG)	850	100,0%	886	100,0%	4%
Übrige Bundesnebengesetze	798	87,8%	896	92,2%	12%

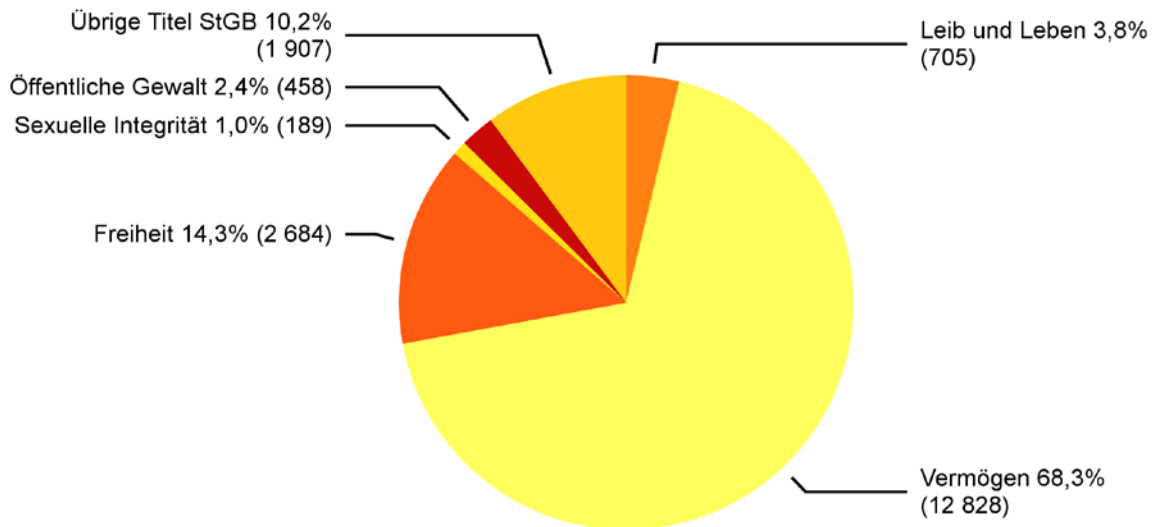
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

1.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

1.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

1.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

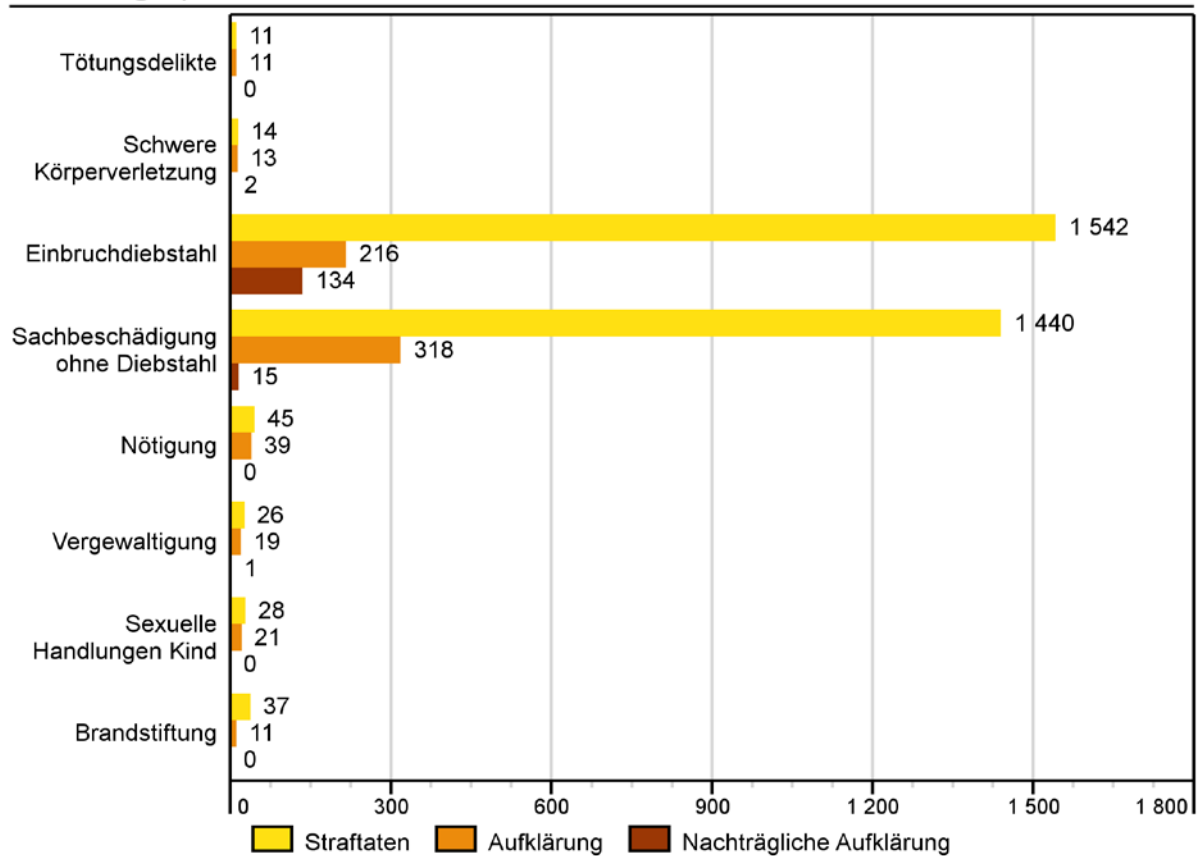
	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	20 523	32,0%	18 771	35,5%	-9%
Total gegen Leib und Leben	691	87,0%	705	88,5%	2%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	–	10	100,0%	–
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	7	85,7%	14	92,9%	100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	190	78,4%	238	84,5%	25%
Total gegen das Vermögen	14 347	19,3%	12 828	21,6%	-11%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 129	20,2%	6 220	22,6%	-13%
davon Einbruchdiebstahl	1 844	13,6%	1 542	14,0%	-16%
davon Entreissdiebstahl	39	25,6%	20	15,0%	-49%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 456	1,5%	2 025	3,3%	-18%
Raub (Art. 140)	64	23,4%	70	28,6%	9%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 249	19,0%	1 440	22,1%	15%
Betrug (Art. 146)	615	75,0%	514	66,7%	-16%
Erpressung (Art. 156)	32	25,0%	32	21,9%	0%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	8	100,0%	15	100,0%	88%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	219	82,2%	285	80,7%	30%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	71	77,5%	107	90,7%	51%
Total gegen die Freiheit	2 953	30,6%	2 684	36,6%	-9%
Drohung (Art. 180)	234	93,2%	254	95,3%	9%
Nötigung (Art. 181)	56	94,6%	45	86,7%	-20%
Menschenhandel (Art. 182)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	12	91,7%	12	83,3%	0%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	252	80,6%	285	81,1%	13%
Total gegen die sexuelle Integrität	209	79,9%	189	75,1%	-10%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	52	94,2%	28	75,0%	-46%
Vergewaltigung (Art. 190)	20	75,0%	26	73,1%	30%
Exhibitionismus (Art. 194)	25	44,0%	16	68,8%	-36%
Pornografie (Art. 197)	52	92,3%	46	84,8%	-12%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	75	45,3%	67	44,8%	-11%
Brandstiftung (Art. 221)	35	25,7%	37	29,7%	6%
Total gegen die öffentliche Gewalt	403	98,3%	458	99,3%	14%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	200	98,5%	182	98,9%	-9%
Total gegen die Rechtspflege	33	100,0%	54	94,4%	64%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	9	100,0%	27	92,6%	200%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 593	93,7%	1 501	91,9%	-6%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

1.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

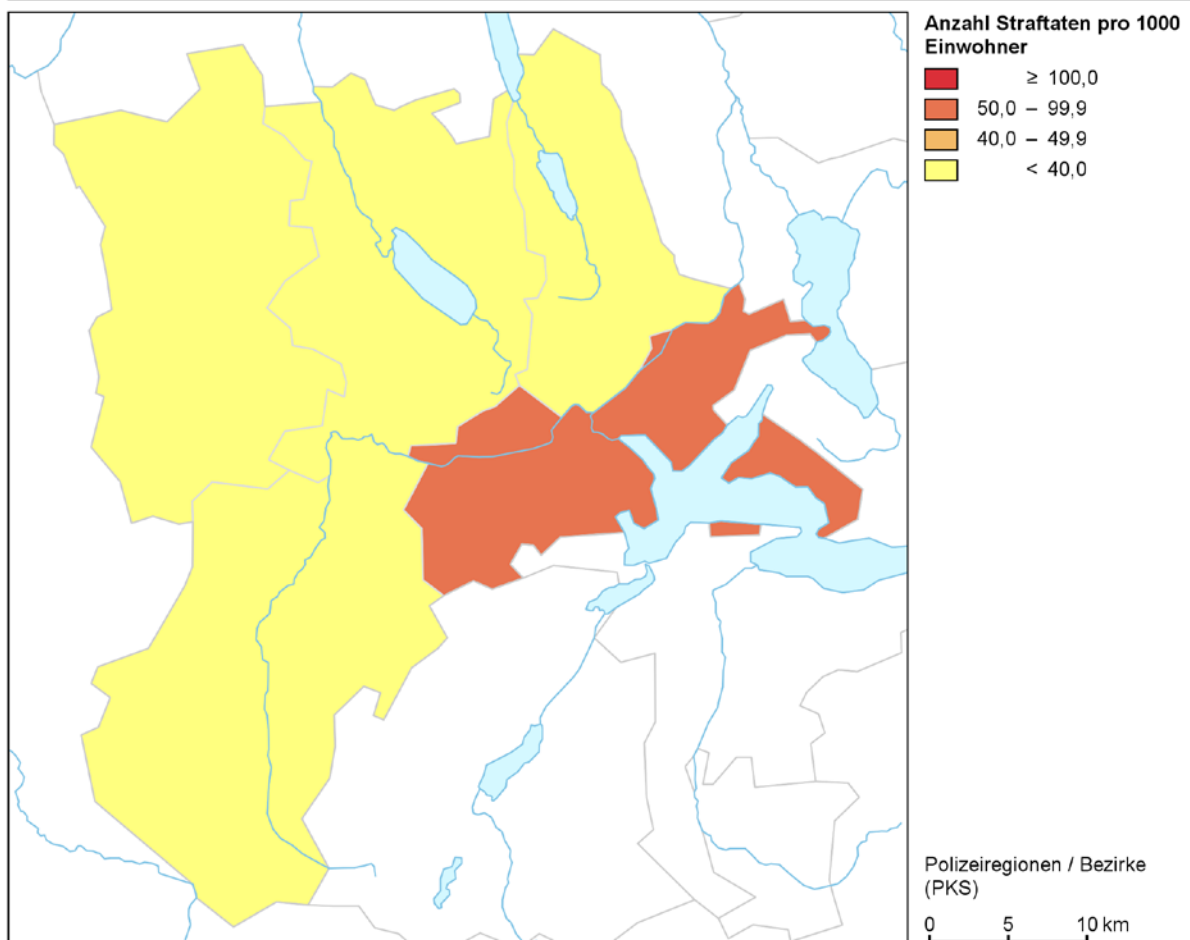
1.3 Straftaten: Geografische Verteilung

1.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

1.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

1.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

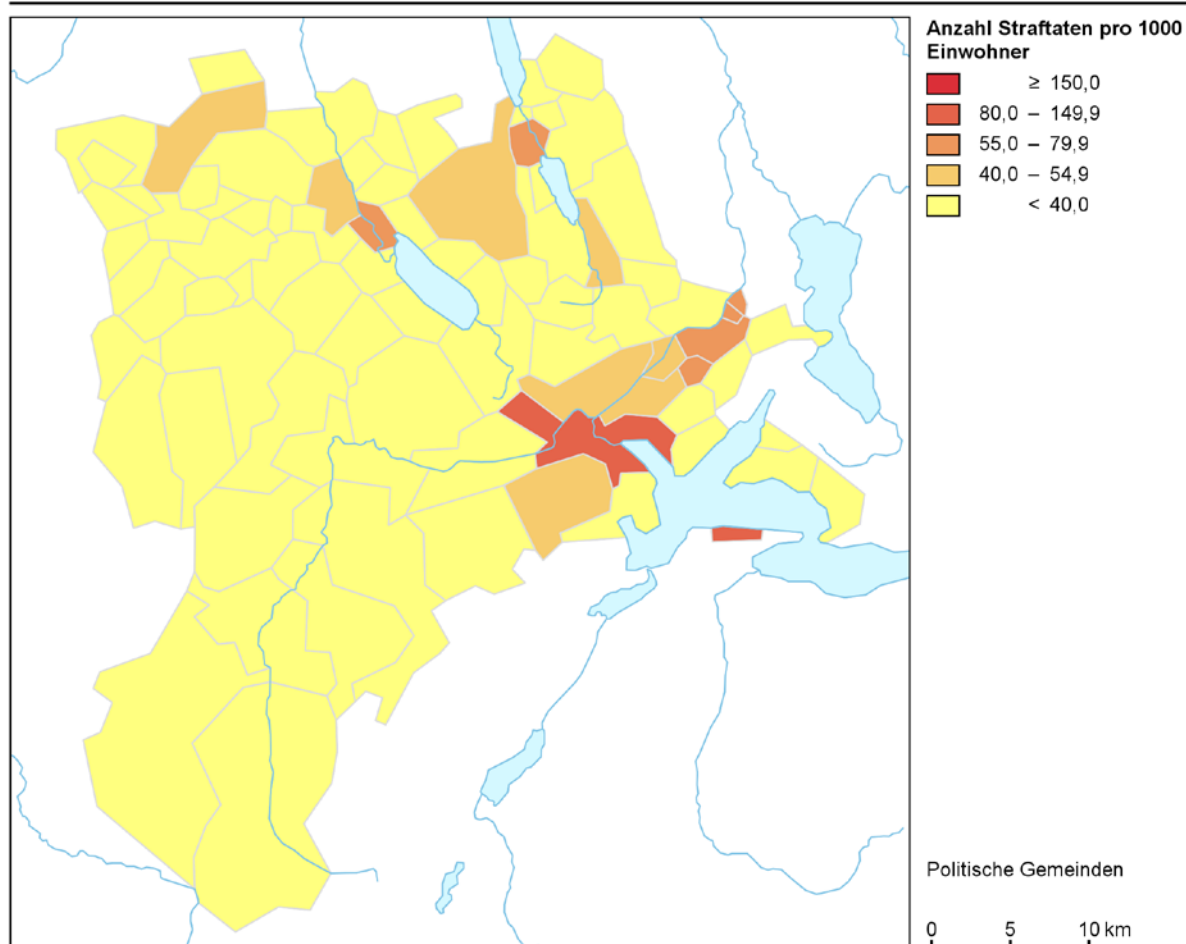
	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	12 614	179 738	70,2	12 021	180 301	66,7	-5%
Sursee	2 677	74 590	35,9	2 430	75 974	32,0	-9%
Hochdorf	3 353	69 693	48,1	2 799	70 964	39,4	-17%
Willisau	1 496	51 725	28,9	1 259	52 594	23,9	-16%
Entlebuch	383	18 858	20,3	262	18 929	13,8	-32%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

1.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	8 553	81 057	105,5	8 097	81 295	99,6	-5%
Emmen	1 747	29 292	59,6	1 486	29 723	50,0	-15%
Kriens	1 274	27 229	46,8	1 155	27 046	42,7	-9%
Horw	455	13 813	32,9	498	13 788	36,1	9%
Ebikon	657	12 781	51,4	692	13 106	52,8	5%
Hochdorf	512	9 401	54,5	456	9 725	46,9	-11%
Sursee	782	9 390	83,3	747	9 490	78,7	-4%
Willisau	256	7 623	33,6	214	7 676	27,9	-16%
Rothenburg	307	7 246	42,4	247	7 337	33,7	-20%
Malters	194	6 923	28,0	172	6 988	24,6	-11%
Reiden	206	6 892	29,9	304	6 976	43,6	48%
Meggen	171	6 775	25,2	146	6 853	21,3	-15%
Ruswil	86	6 812	12,6	75	6 842	11,0	-13%
Neuenkirch	234	6 484	36,1	160	6 646	24,1	-32%
Beromünster	169	6 234	27,1	259	6 445	40,2	53%
Buchrain	283	6 161	45,9	273	6 132	44,5	-4%
Adligenswil	122	5 349	22,8	137	5 348	25,6	12%
Dagmersellen	191	5 118	37,3	148	5 234	28,3	-23%
Hitzkirch	179	5 069	35,3	142	5 152	27,6	-21%
Root	425	4 736	89,7	312	4 718	66,1	-27%
Triengen	108	4 462	24,2	102	4 511	22,6	-6%
Weggis	191	4 355	43,9	172	4 330	39,7	-10%
Escholzmatt-Marbach	89	4 323	20,6	36	4 326	8,3	-60%
Wolhusen	158	4 294	36,8	159	4 319	36,8	1%
Oberkirch	84	4 062	20,7	87	4 316	20,2	4%
Schötz	208	4 095	50,8	127	4 185	30,3	-39%
Sempach	200	4 171	48,0	95	4 159	22,8	-53%
Schüpfheim	97	4 111	23,6	84	4 154	20,2	-13%
Eschenbach (LU)	165	3 594	45,9	125	3 658	34,2	-24%
Nottwil	101	3 476	29,1	116	3 613	32,1	15%
Entlebuch	58	3 325	17,4	43	3 349	12,8	-26%
Buttisholz	66	3 272	20,2	102	3 254	31,3	55%
Rickenbach (LU)	93	3 110	29,9	68	3 194	21,3	-27%
Grosswangen	33	3 104	10,6	33	3 120	10,6	0%
Menznau	39	2 918	13,4	28	2 884	9,7	-28%
Geuensee	64	2 750	23,3	64	2 843	22,5	0%
Ballwil	104	2 649	39,3	81	2 748	29,5	-22%
Schenkon	189	2 731	69,2	107	2 747	39,0	-43%
Ettiswil	66	2 562	25,8	50	2 649	18,9	-24%
Nebikon	91	2 517	36,2	89	2 565	34,7	-2%
Übrige Gemeinden	1 516	60 338	–	1 283	61 318	–	-15%

© BFS, Neuchâtel 2017

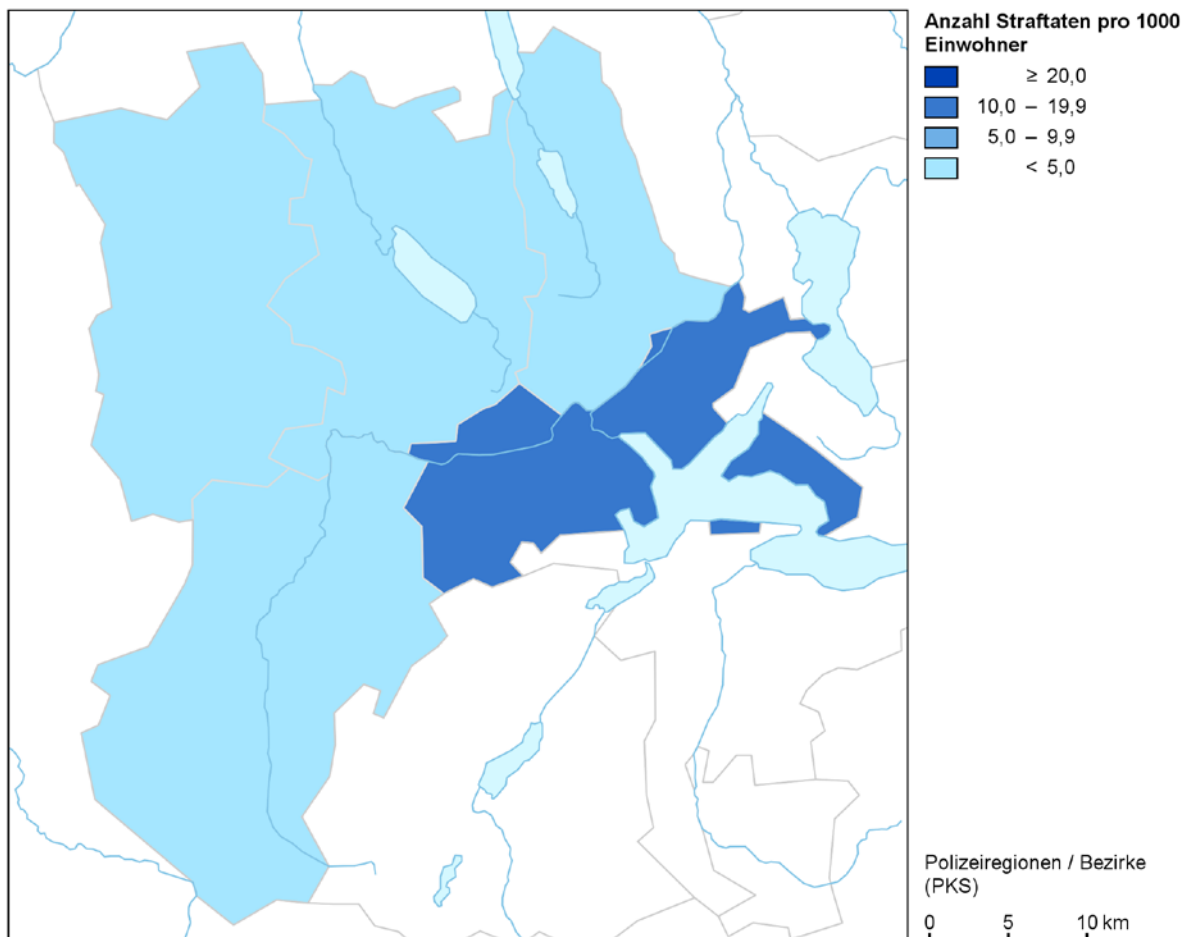
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

1.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

1.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

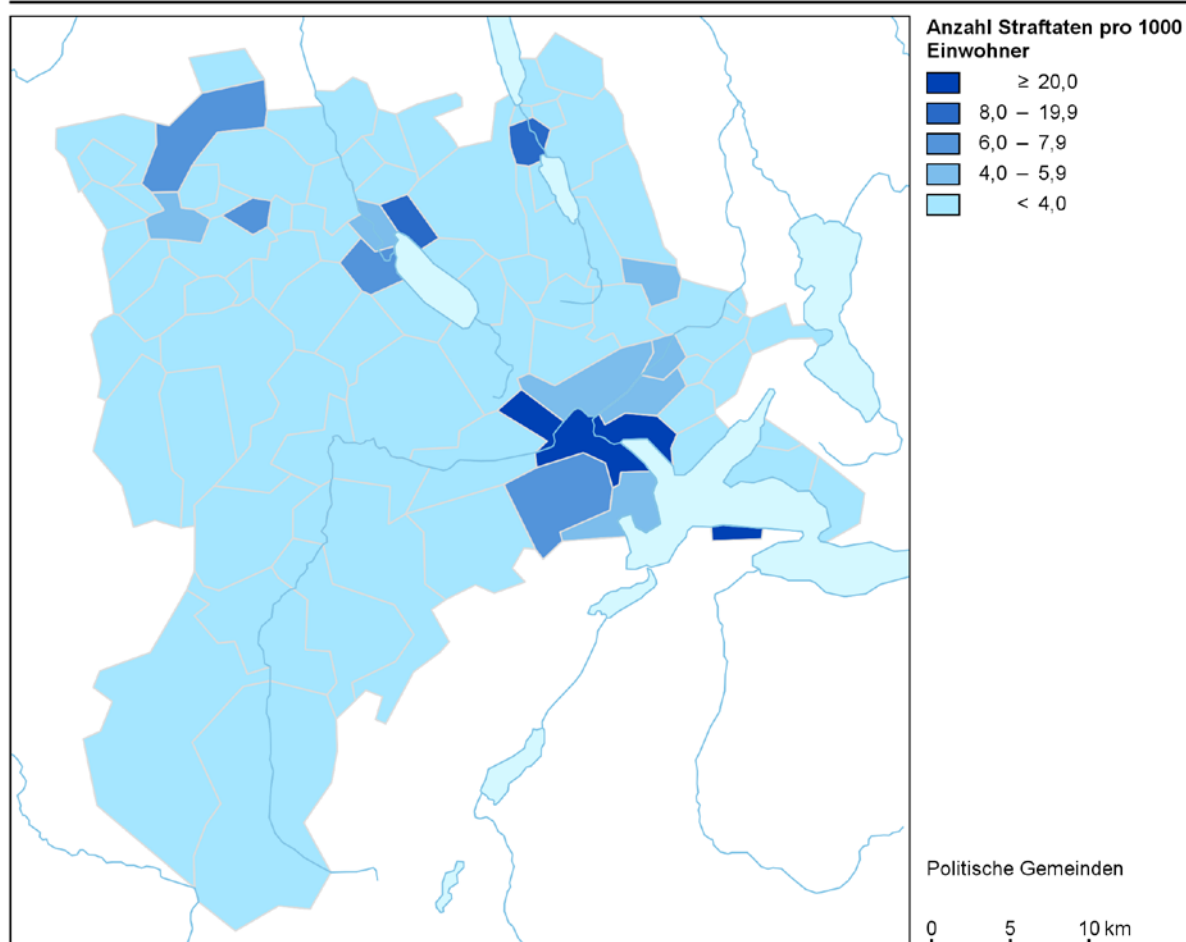
	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	2 249	179 738	12,5	2 025	180 301	11,2	-10%
Sursee	212	74 590	2,8	179	75 974	2,4	-16%
Hochdorf	354	69 693	5,1	253	70 964	3,6	-29%
Willisau	106	51 725	2,0	90	52 594	1,7	-15%
Entlebuch	13	18 858	0,7	17	18 929	0,9	31%
Unbekannt LU	2	–	–	0	–	–	-100%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

1.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	1 846	81 057	22,8	1 639	81 295	20,2	-11%
Emmen	160	29 292	5,5	153	29 723	5,1	-4%
Kriens	174	27 229	6,4	176	27 046	6,5	1%
Horw	32	13 813	2,3	59	13 788	4,3	84%
Ebikon	63	12 781	4,9	71	13 106	5,4	13%
Hochdorf	54	9 401	5,7	22	9 725	2,3	-59%
Sursee	66	9 390	7,0	41	9 490	4,3	-38%
Willisau	10	7 623	1,3	0	7 676	0,0	-100%
Rothenburg	32	7 246	4,4	16	7 337	2,2	-50%
Malters	20	6 923	2,9	20	6 988	2,9	0%
Reiden	31	6 892	4,5	45	6 976	6,5	45%
Meggen	26	6 775	3,8	8	6 853	1,2	-69%
Ruswil	18	6 812	2,6	10	6 842	1,5	-44%
Neuenkirch	25	6 484	3,9	11	6 646	1,7	-56%
Beromünster	8	6 234	1,3	11	6 445	1,7	38%
Buchrain	10	6 161	1,6	27	6 132	4,4	170%
Adligenswil	10	5 349	1,9	1	5 348	0,2	-90%
Dagmersellen	5	5 118	1,0	5	5 234	1,0	0%
Hitzkirch	19	5 069	3,7	16	5 152	3,1	-16%
Root	26	4 736	5,5	14	4 718	3,0	-46%
Triengen	9	4 462	2,0	9	4 511	2,0	0%
Weggis	11	4 355	2,5	3	4 330	0,7	-73%
Escholzmatt-Marbach	6	4 323	1,4	8	4 326	1,8	33%
Wolhusen	12	4 294	2,8	4	4 319	0,9	-67%
Oberkirch	8	4 062	2,0	29	4 316	6,7	263%
Schötz	8	4 095	2,0	4	4 185	1,0	-50%
Sempach	7	4 171	1,7	5	4 159	1,2	-29%
Schüpfheim	0	4 111	0,0	7	4 154	1,7	-
Eschenbach (LU)	37	3 594	10,3	8	3 658	2,2	-78%
Nottwil	5	3 476	1,4	2	3 613	0,6	-60%
Entlebuch	6	3 325	1,8	1	3 349	0,3	-83%
Buttisholz	0	3 272	0,0	0	3 254	0,0	0%
Rickenbach (LU)	14	3 110	4,5	7	3 194	2,2	-50%
Grosswangen	0	3 104	0,0	4	3 120	1,3	-
Menznau	11	2 918	3,8	0	2 884	0,0	-100%
Geuensee	9	2 750	3,3	4	2 843	1,4	-56%
Ballwil	20	2 649	7,6	16	2 748	5,8	-20%
Schenkon	6	2 731	2,2	32	2 747	11,6	433%
Ettiswil	5	2 562	2,0	0	2 649	0,0	-100%
Nebikon	1	2 517	0,4	4	2 565	1,6	300%
Übrige Gemeinden	126	60 338	-	72	61 318	-	-43%

© BFS, Neuchâtel 2017

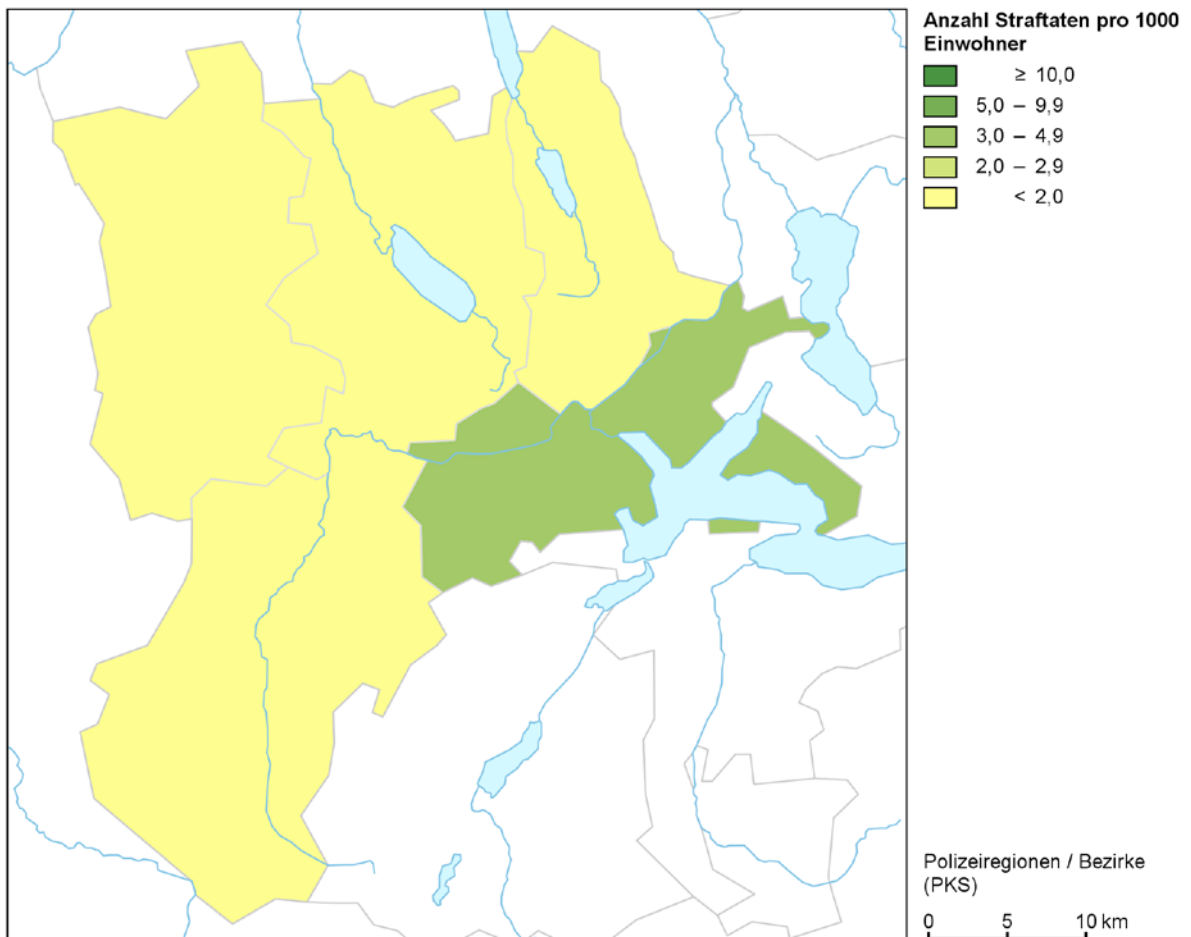
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

1.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

1.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

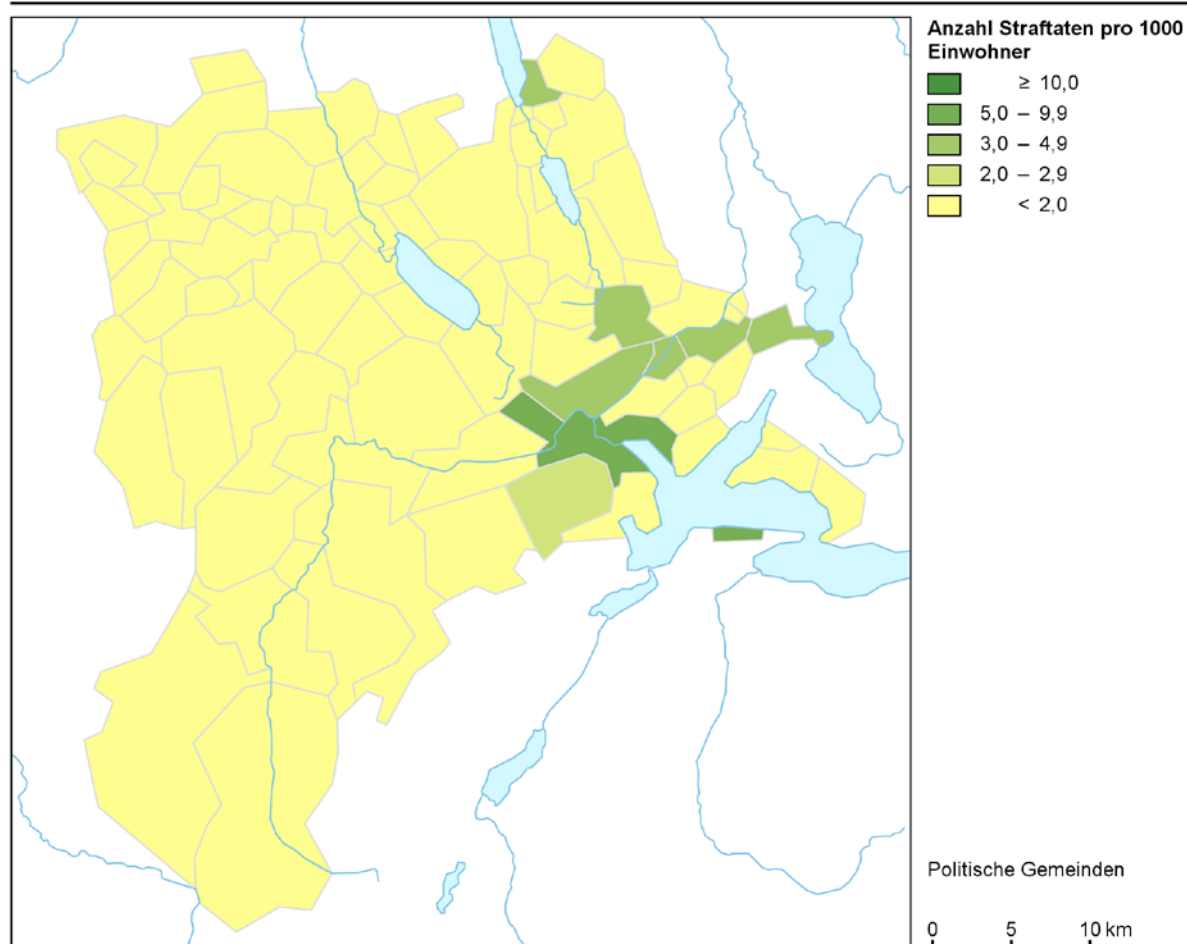
	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	639	179 738	3,6	691	180 301	3,8	8%
Sursee	39	74 590	0,5	52	75 974	0,7	33%
Hochdorf	150	69 693	2,2	124	70 964	1,7	-17%
Willisau	22	51 725	0,4	13	52 594	0,2	-41%
Entlebuch	0	18 858	0,0	6	18 929	0,3	-

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

1.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – PKS (2016), STATPOP (2015)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2017

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	561	81 057	6,9	543	81 295	6,7	-3%
Emmen	112	29 292	3,8	97	29 723	3,3	-13%
Kriens	26	27 229	1,0	57	27 046	2,1	119%
Horw	10	13 813	0,7	7	13 788	0,5	-30%
Ebikon	2	12 781	0,2	22	13 106	1,7	1 000%
Hochdorf	14	9 401	1,5	0	9 725	0,0	-100%
Sursee	10	9 390	1,1	17	9 490	1,8	70%
Willisau	3	7 623	0,4	0	7 676	0,0	-100%
Rothenburg	2	7 246	0,3	1	7 337	0,1	-50%
Malters	6	6 923	0,9	4	6 988	0,6	-33%
Reiden	5	6 892	0,7	6	6 976	0,9	20%
Meggen	5	6 775	0,7	3	6 853	0,4	-40%
Ruswil	1	6 812	0,1	0	6 842	0,0	-100%
Neuenkirch	4	6 484	0,6	5	6 646	0,8	25%
Beromünster	1	6 234	0,2	2	6 445	0,3	100%
Buchrain	0	6 161	0,0	22	6 132	3,6	–
Adligenswil	3	5 349	0,6	2	5 348	0,4	-33%
Dagmersellen	1	5 118	0,2	0	5 234	0,0	-100%
Hitzkirch	6	5 069	1,2	2	5 152	0,4	-67%
Root	10	4 736	2,1	18	4 718	3,8	80%
Triengen	6	4 462	1,3	0	4 511	0,0	-100%
Weggis	10	4 355	2,3	7	4 330	1,6	-30%
Escholzmatt-Marbach	0	4 323	0,0	4	4 326	0,9	–
Wolhusen	1	4 294	0,2	4	4 319	0,9	300%
Oberkirch	1	4 062	0,2	1	4 316	0,2	0%
Schötz	3	4 095	0,7	4	4 185	1,0	33%
Sempach	3	4 171	0,7	1	4 159	0,2	-67%
Schüpfheim	0	4 111	0,0	0	4 154	0,0	0%
Eschenbach (LU)	1	3 594	0,3	12	3 658	3,3	1 100%
Nottwil	0	3 476	0,0	6	3 613	1,7	–
Entlebuch	0	3 325	0,0	1	3 349	0,3	–
Buttisholz	2	3 272	0,6	1	3 254	0,3	-50%
Rickenbach (LU)	0	3 110	0,0	0	3 194	0,0	0%
Grosswangen	4	3 104	1,3	0	3 120	0,0	-100%
Menznau	5	2 918	1,7	0	2 884	0,0	-100%
Geuensee	0	2 750	0,0	4	2 843	1,4	–
Ballwil	0	2 649	0,0	1	2 748	0,4	–
Schenkon	0	2 731	0,0	4	2 747	1,5	–
Ettiswil	0	2 562	0,0	0	2 649	0,0	0%
Nebikon	0	2 517	0,0	0	2 565	0,0	0%
Übrige Gemeinden	32	60 338	–	28	61 318	–	-13%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

1.4.1 Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

	Total	Minderjährige		Junge Erw. (18-24 J.)		Erwachsene (>24 J.)		Jur. P.	o. A.
		m	w	m	w	m	w		
Strafgesetzbuch (StGB)	3 333	205	74	464	140	1 852	595	3	0
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	1 153	158	34	305	28	536	92	0	0
Ausländergesetz (AuG)	423	3	6	67	29	257	61	0	0

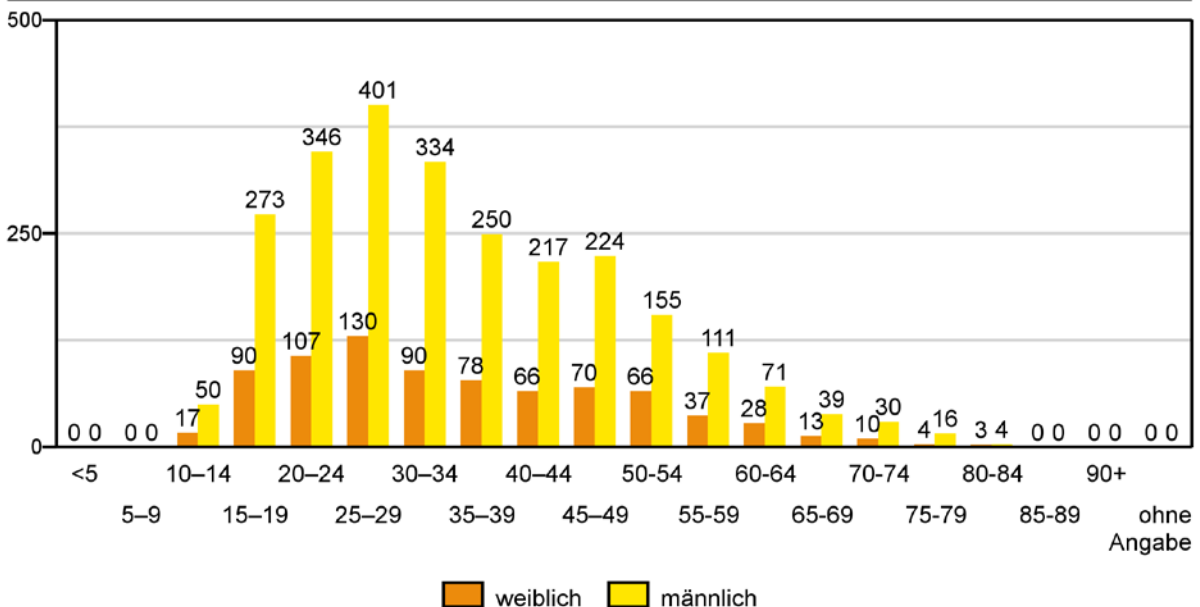
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 9: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

1.4.2 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

1.4.2.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2017

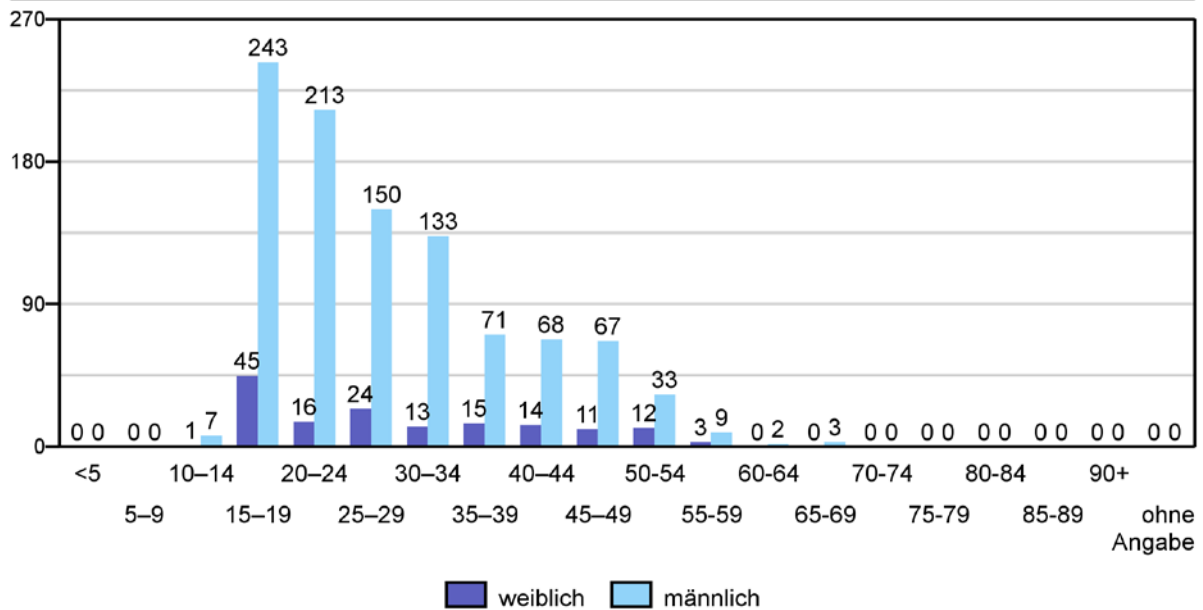
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.2.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2017

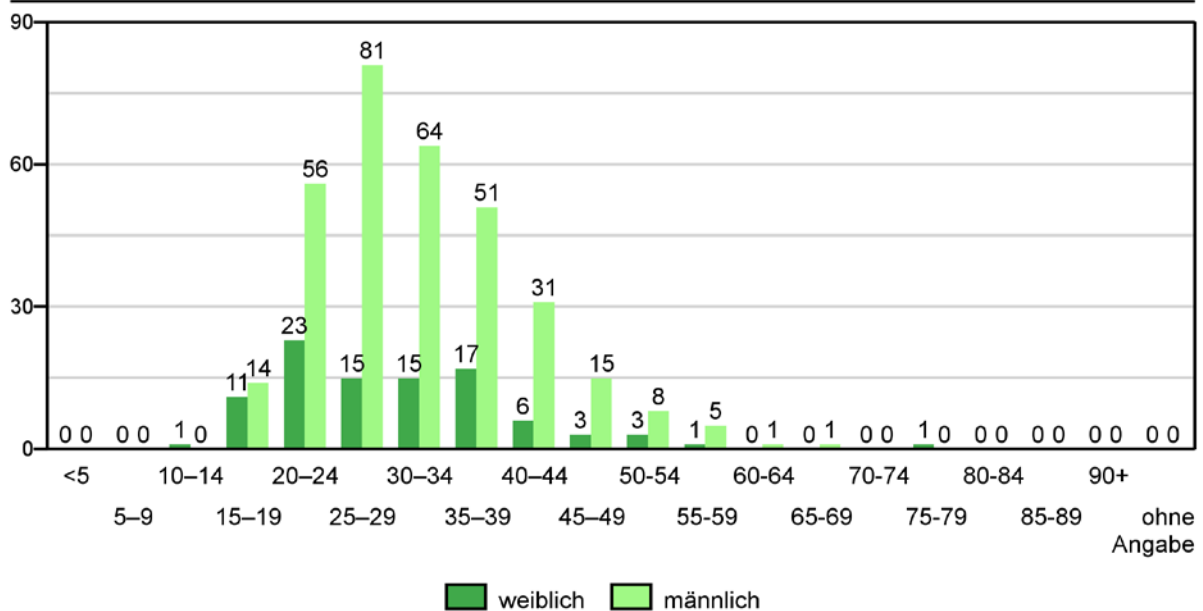
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.2.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2017

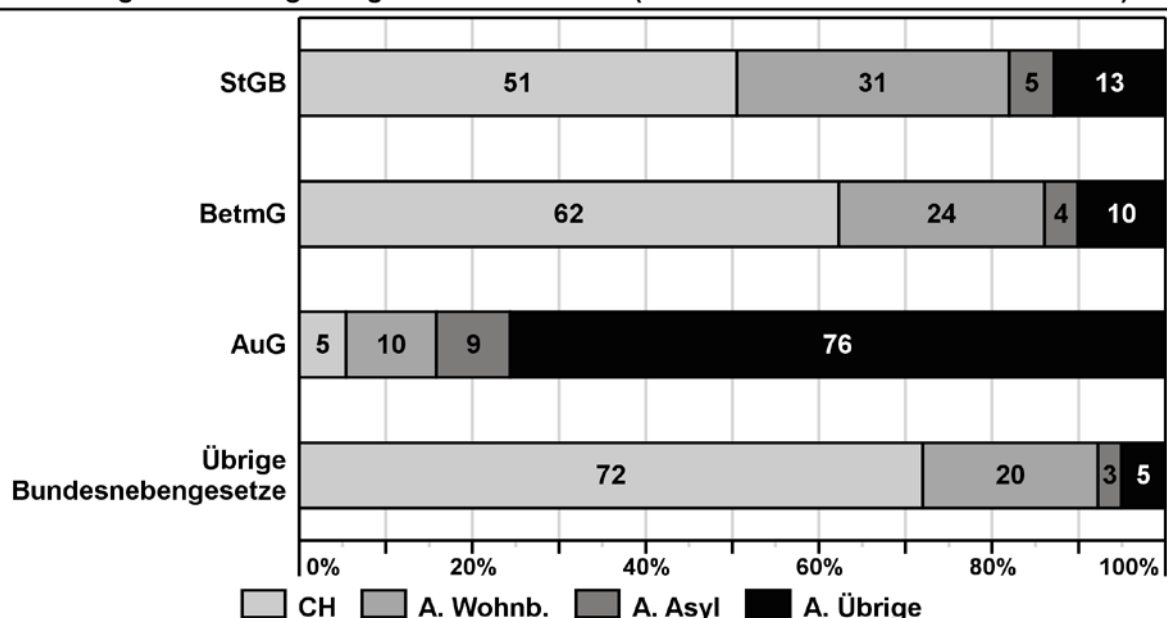
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.3 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

1.4.4 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

1.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich	Übrige Ausländer
Total	3 330	2 730	172	428
Schweiz	1 683	1 683		
Total Ausländer	1 647	1 047	172	428
Deutschland	205	162	0	43
Kosovo	161	140	2	19
Portugal	121	117	0	4
Italien	119	98	0	21
Serbien und Montenegro	117	89	3	25
Rumänien	94	1	0	93
Eritrea	69	28	40	1
Türkei	60	56	3	1
Mazedonien	47	39	0	8
Algerien	45	5	15	25
Bosnien und Herzegowina	44	32	1	11
Spanien	33	32	0	1
Ungarn	31	11	0	20
Afghanistan	28	3	25	0
Kroatien	27	22	0	5
Polen	26	14	0	12
Marokko	24	2	12	10
Sri Lanka	22	17	5	0
Slowakei	21	9	0	12
Somalia	20	3	16	1
Brasilien	20	18	0	2
Tunesien	19	7	7	5
Albanien	17	1	0	16
Österreich	17	14	0	3
Bulgarien	16	4	0	12
Iran	15	5	2	8
Irak	14	7	6	1
Frankreich	10	7	0	3
Nigeria	10	1	2	7
Syrien	10	5	5	0
Übrige Nationalitäten	185	98	28	59

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

1.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	1 153	992	44	117
Schweiz	718	718		
Total Ausländer	435	274	44	117
Italien	56	49	0	7
Deutschland	44	33	0	11
Portugal	41	39	0	2
Albanien	36	0	0	36
Kosovo	31	28	0	3
Serbien und Montenegro	26	25	1	0
Nigeria	22	1	5	16
Spanien	18	15	0	3
Somalia	16	1	15	0
Türkei	11	11	0	0
Eritrea	10	3	6	1
Übrige Nationalitäten	124	69	17	38

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

1.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	423	67	36	320
Schweiz	23	23		
Total Ausländer	400	44	36	320
Algerien	45	1	6	38
Rumänien	44	0	0	44
Albanien	33	0	0	33
Kosovo	29	7	0	22
Nigeria	19	2	2	15
Eritrea	18	4	9	5
Brasilien	16	1	0	15
Serbien und Montenegro	15	3	0	12
Bosnien und Herzegowina	15	0	1	14
Marokko	15	0	2	13
Deutschland	11	5	0	6
Ungarn	11	0	0	11
Italien	10	4	0	6
Übrige Nationalitäten	119	17	16	86

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

1.4.5 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

1.4.5.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	173	58	17	8	16	7	279
Schweizer	106	40	9	3	12	6	176
Ausländer	67	18	8	5	4	1	103
Wohnbevölkerung	51	16	4	5	4	1	81
Asylsuchende	10	0	3	0	0	0	13
Übrige Ausländer	6	2	1	0	0	0	9
Total Erwachsene	1 827	653	240	108	152	71	3 051
Schweizer	902	323	118	53	71	40	1 507
Ausländer	925	330	122	55	81	31	1 544
Wohnbevölkerung	597	210	75	30	44	10	966
Asylsuchende	82	45	10	7	13	2	159
Übrige Ausländer	246	75	37	18	24	19	419

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 13: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

1.4.5.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	97	70	13	8	3	1	192
Schweizer	79	55	9	5	1	1	150
Ausländer	18	15	4	3	2	0	42
Wohnbevölkerung	15	14	4	3	2	0	38
Asylsuchende	3	1	0	0	0	0	4
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	425	304	112	45	60	15	961
Schweizer	243	184	65	34	32	10	568
Ausländer	182	120	47	11	28	5	393
Wohnbevölkerung	112	65	28	6	20	5	236
Asylsuchende	24	9	3	2	2	0	40
Übrige Ausländer	46	46	16	3	6	0	117

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 14: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

1.4.5.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	1	6	2	0	0	0	9
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	1	6	2	0	0	0	9
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländer	1	6	2	0	0	0	9
Total Erwachsene	172	164	42	23	11	2	414
Schweizer	16	5	2	0	0	0	23
Ausländer	156	159	40	23	11	2	391
Wohnbevölkerung	34	5	2	3	0	0	44
Asylsuchende	18	9	6	1	1	1	36
Übrige Ausländer	104	145	32	19	10	1	311

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 15: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

1.4.6 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	5 779	708	121	31	27	0

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 16: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

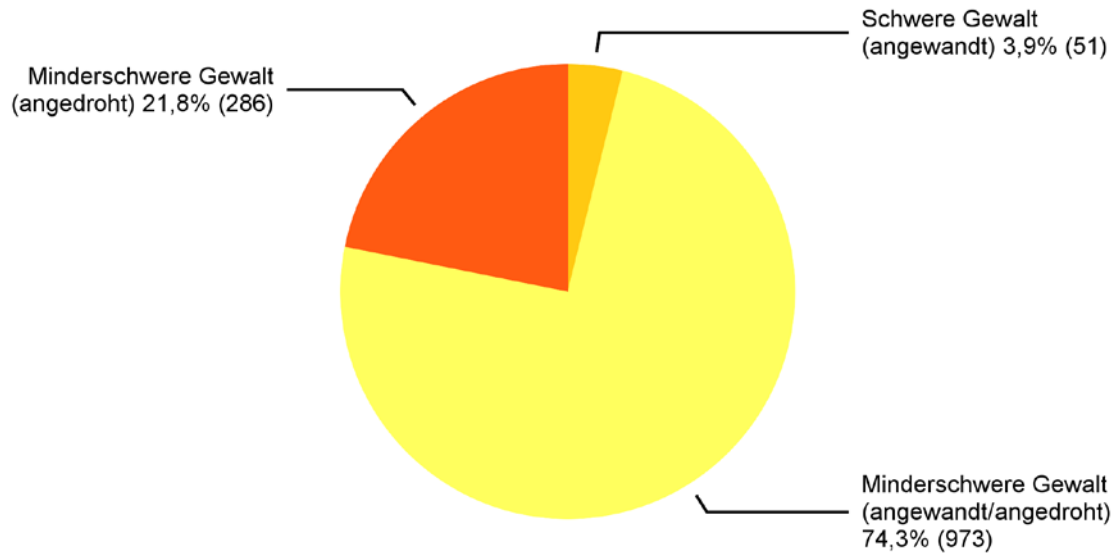
2 Detailbereiche

2.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

2.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

2.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewalt	1 285	85,6%	1 310	86,0%	2%
Schwere Gewalt (angewandt)	30	80,0%	51	84,3%	70%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	100,0%	11	100,0%	267%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	100,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	10	100,0%	900%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	7	85,7%	14	92,9%	100%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	4	75,0%	300%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	1	100,0%	–
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	6	83,3%	7	100,0%	17%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	–	2	100,0%	–
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	20	75,0%	26	73,1%	30%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	989	85,9%	973	85,7%	-2%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	190	78,4%	238	84,5%	25%
Tätlichkeiten (Art. 126)	391	95,1%	359	92,2%	-8%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹	22	95,5%	16	100,0%	-27%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹	42	52,4%	38	73,7%	-10%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	64	23,4%	70	28,6%	9%
Nötigung (Art. 181)	56	94,6%	45	86,7%	-20%
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	–	1	100,0%	–
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	12	91,7%	12	83,3%	0%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	1	100,0%	–
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	83,3%	11	63,6%	-8%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	200	98,5%	182	98,9%	-9%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	266	85,0%	286	87,1%	8%
Drohung (Art. 180)	234	93,2%	254	95,3%	9%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	32	25,0%	32	21,9%	0%

© BFS, Neuchâtel 2017

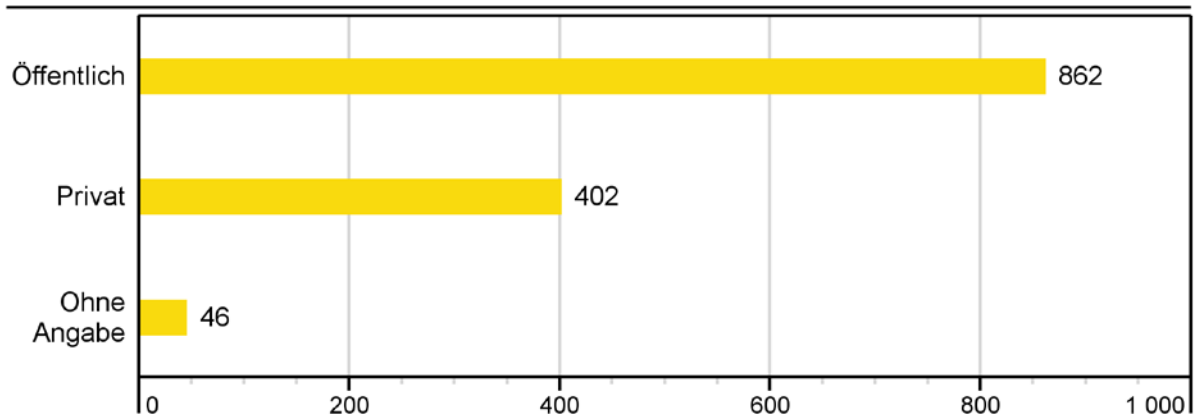
Tabelle 17: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

2.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

2.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2017

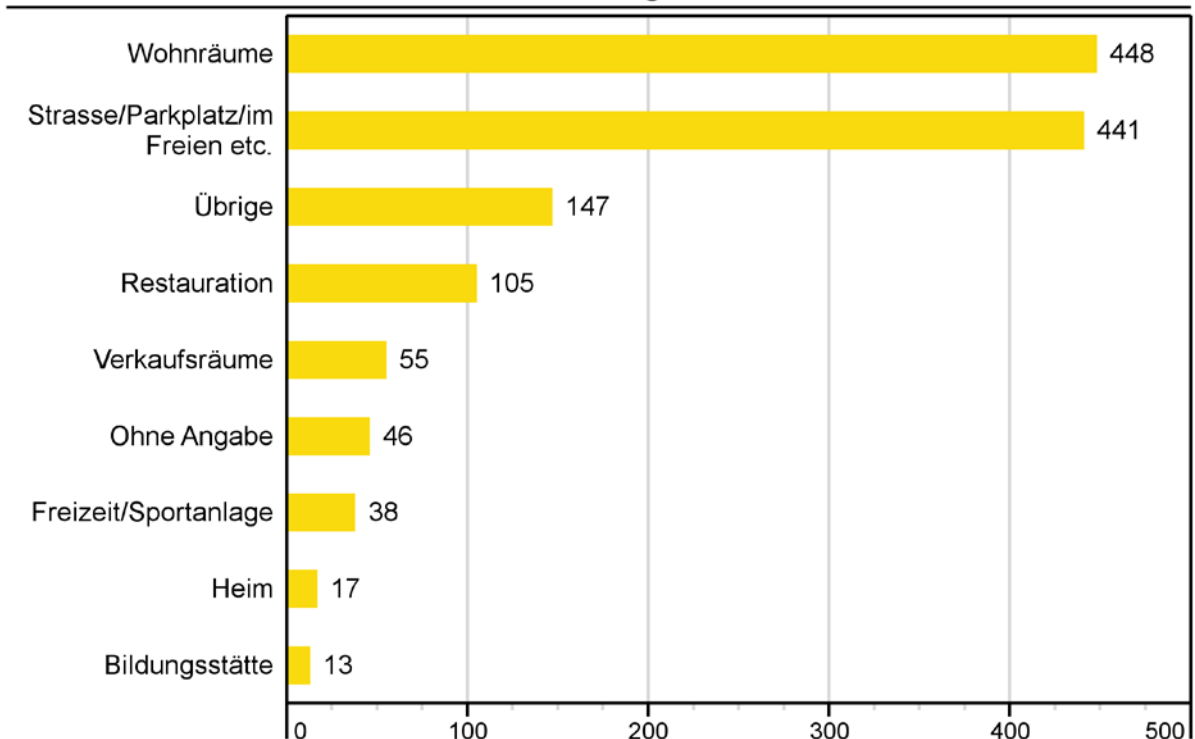
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

2.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

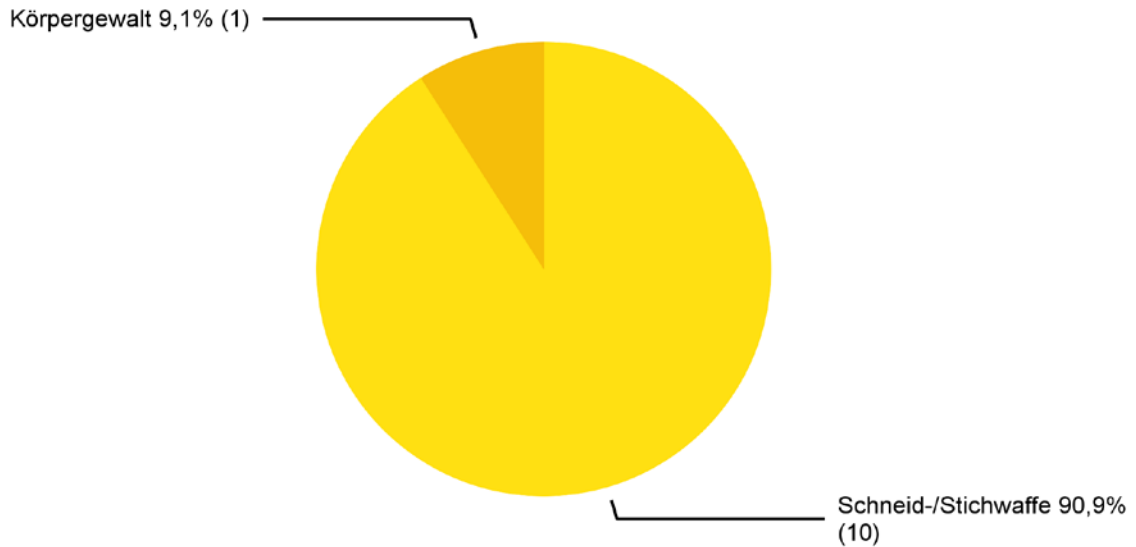
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

2.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2017

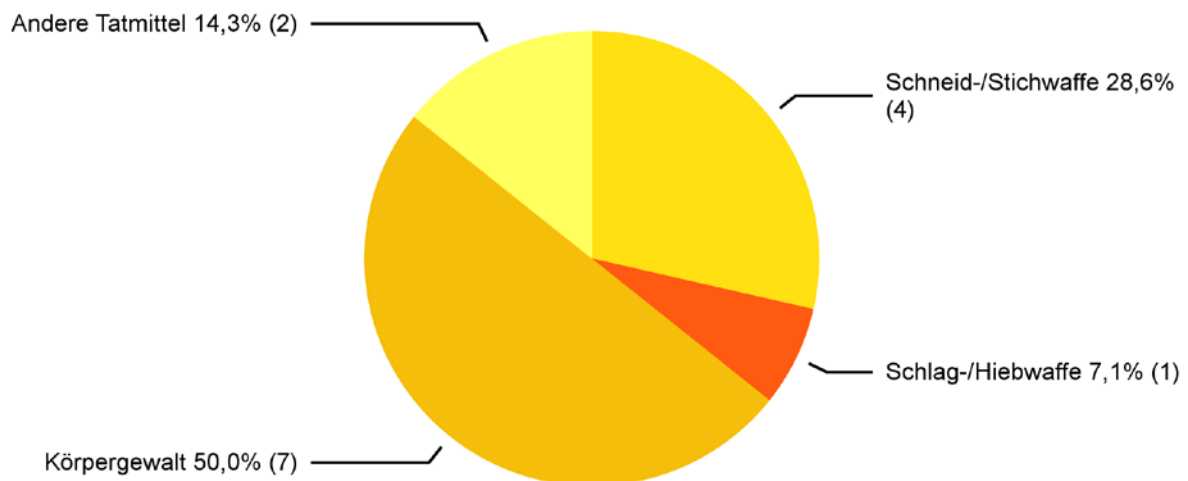
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

2.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

2.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	794	76	156	562	676	395	297
Schwere Gewalt (angewandt)	35	1	12	22	33	26	18
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	7	1	3	3	5	5	4
Tötungsdelikt Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	6	1	2	3	5	4	3
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	1	0	1	0	0	1	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	10	0	3	7	10	10	6
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	3	0	0	3	3	3	2
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	4	0	3	1	4	4	1
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	2	2	2
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	19	0	6	13	19	12	9
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	664	73	136	455	561	321	241
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	192	11	48	133	171	102	77
Tätlichkeiten (Art. 126)	321	29	46	246	260	156	126
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	16	3	12	1	16	11	7
Beteiligung Angriff (Art. 134)	31	15	14	2	28	16	9
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	27	9	10	8	27	14	7
Nötigung (Art. 181)	41	6	9	26	30	14	9
Zwangsheirat (Art. 181a)	2	0	1	1	1	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	11	0	5	6	11	7	5
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	1	0	0	1	1	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	7	1	2	4	7	2	2
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	88	10	17	61	75	34	21
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	232	7	28	197	211	126	100
Drohung (Art. 180)	224	7	27	190	206	119	96
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	9	0	1	8	6	8	4

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 18: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

2.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	Jur. P.
Total Gewalt	1 083	113	191	759	645	418	20
Schwere Gewalt (angewandt)	49	9	14	26	16	33	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	11	1	2	8	7	4	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	10	0	2	8	6	4	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	1	0	0	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	14	3	4	7	9	5	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	4	0	2	2	4	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	0	1	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	7	3	2	2	4	3	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	1	1	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	25	5	9	11	0	25	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	888	94	157	619	539	331	18
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	233	21	55	157	158	75	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	352	55	47	250	177	175	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	5	2	3	0	5	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	24	2	16	6	23	1	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	103	10	23	54	48	39	16
Nötigung (Art. 181)	42	3	13	26	26	16	0
Zwangsheirat (Art. 181a)	1	0	1	0	0	1	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	12	2	5	5	1	11	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	1	1	0	0	1	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	2	2	7	2	9	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	149	0	10	137	121	26	2
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	275	22	39	212	137	136	2
Drohung (Art. 180)	245	22	31	191	112	132	1
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	32	0	8	23	26	5	1

© BFS, Neuchâtel 2017

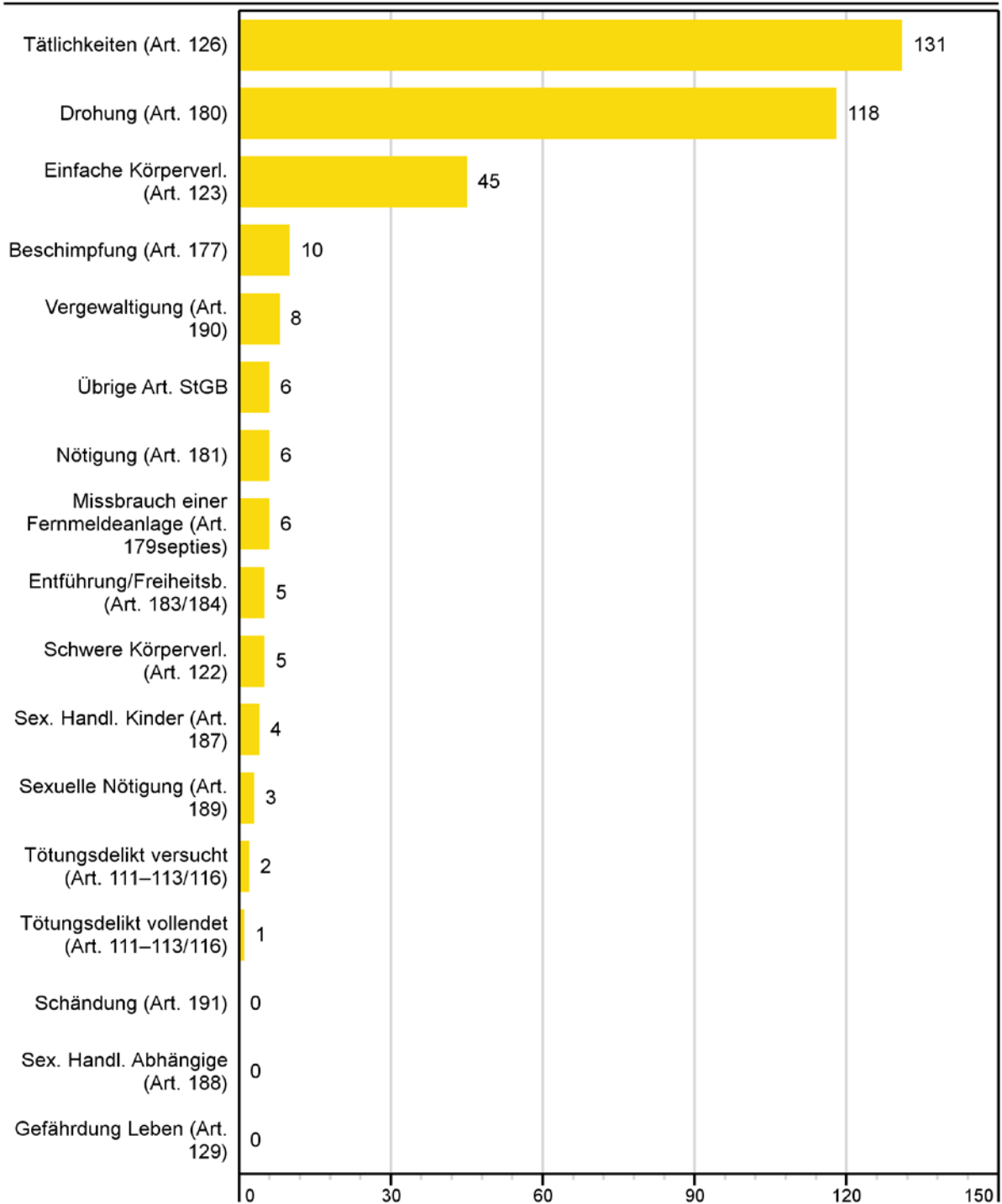
Tabelle 19: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

2.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

2.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

2.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2015	2016	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	392	350	-11%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	3	1	-67%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	2	–
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	5	400%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	35	45	29%
Tätlichkeiten (Art. 126)	165	131	-21%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	0	-100%
Beschimpfung (Art. 177)	10	10	0%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	8	6	-25%
Drohung (Art. 180)	112	118	5%
Nötigung (Art. 181)	17	6	-65%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	5	5	0%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	6	4	-33%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	5	3	-40%
Vergewaltigung (Art. 190)	9	8	-11%
Schändung (Art. 191)	0	0	0%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²	14	6	-57%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 20: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

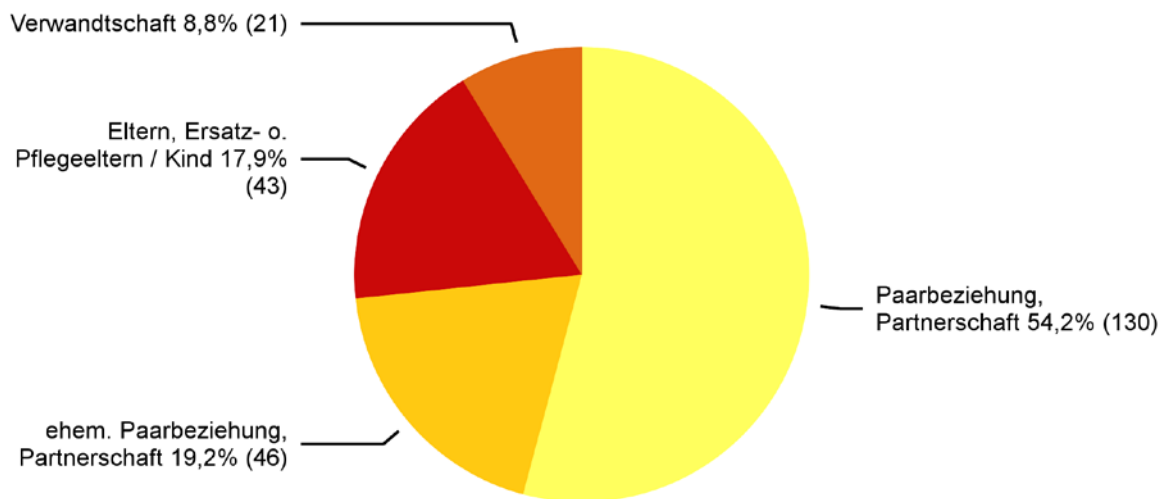
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 31 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

² Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

2.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

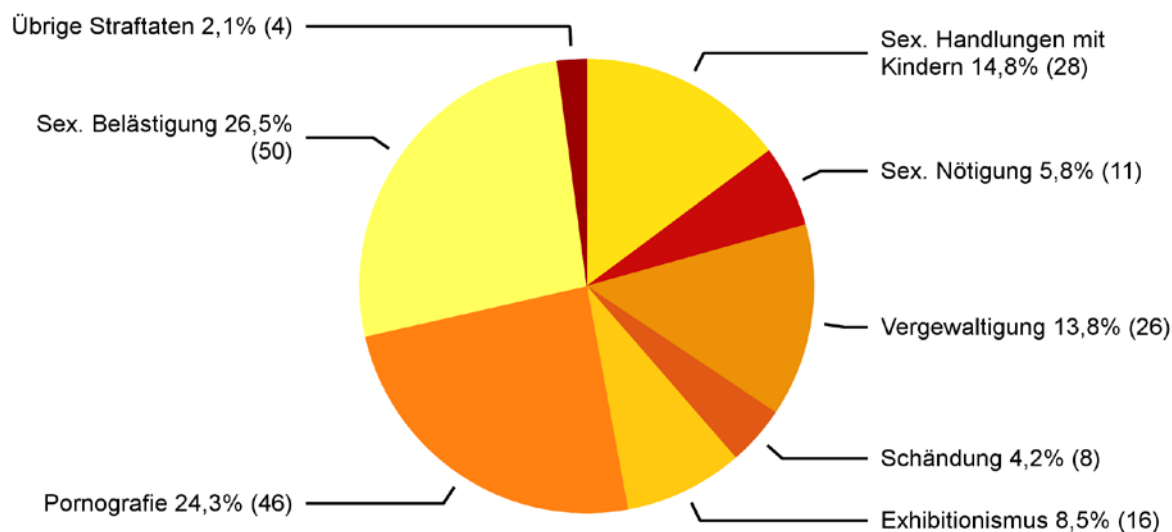
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

2.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

2.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

2.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

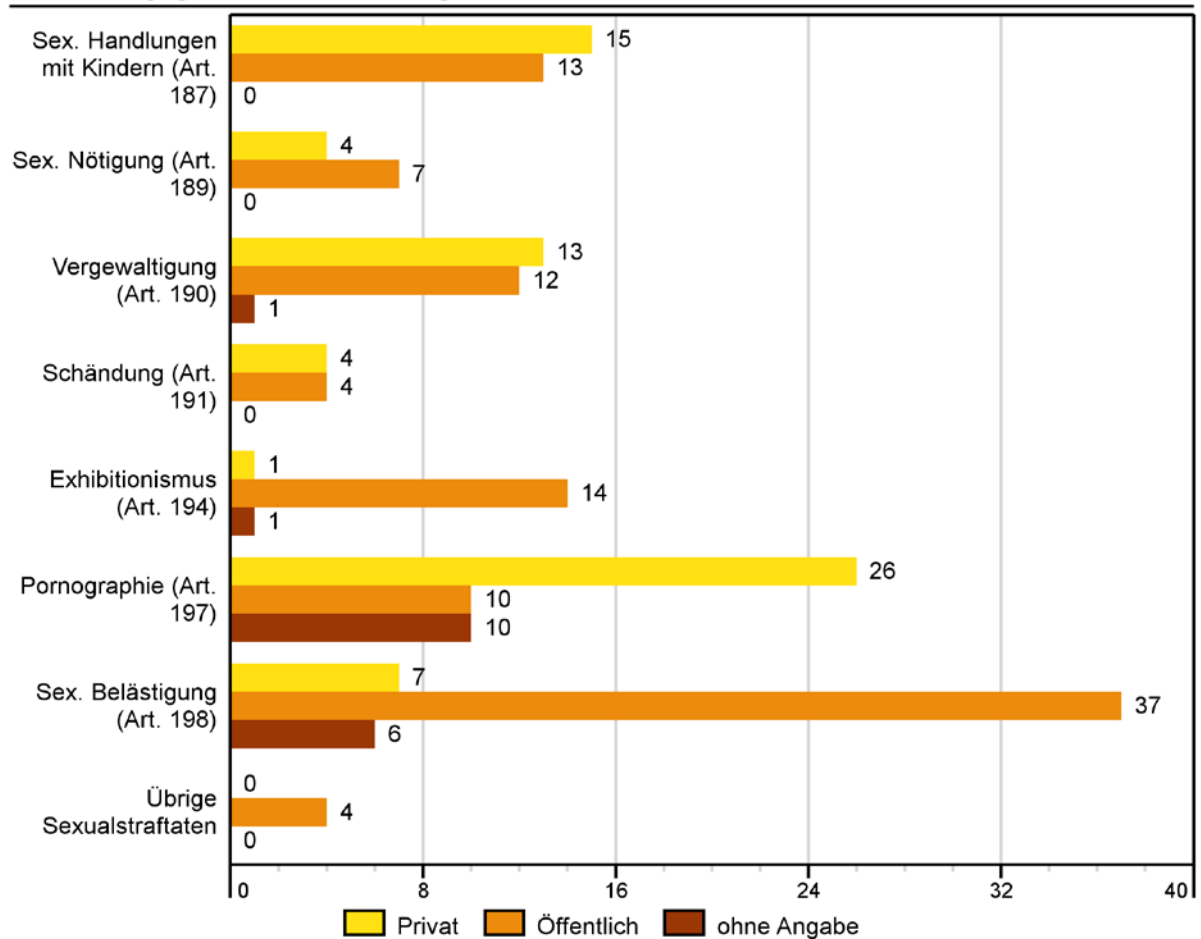
	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	209	79,9%	189	75,1%	-10%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	52	94,2%	28	75,0%	-46%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	83,3%	11	63,6%	-8%
Vergewaltigung (Art. 190)	20	75,0%	26	73,1%	30%
Schändung (Art. 191)	3	100,0%	8	100,0%	167%
Exhibitionismus (Art. 194)	25	44,0%	16	68,8%	-36%
Pornografie (Art. 197)	52	92,3%	46	84,8%	-12%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	40	65,0%	50	66,0%	25%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	5	100,0%	4	100,0%	-20%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

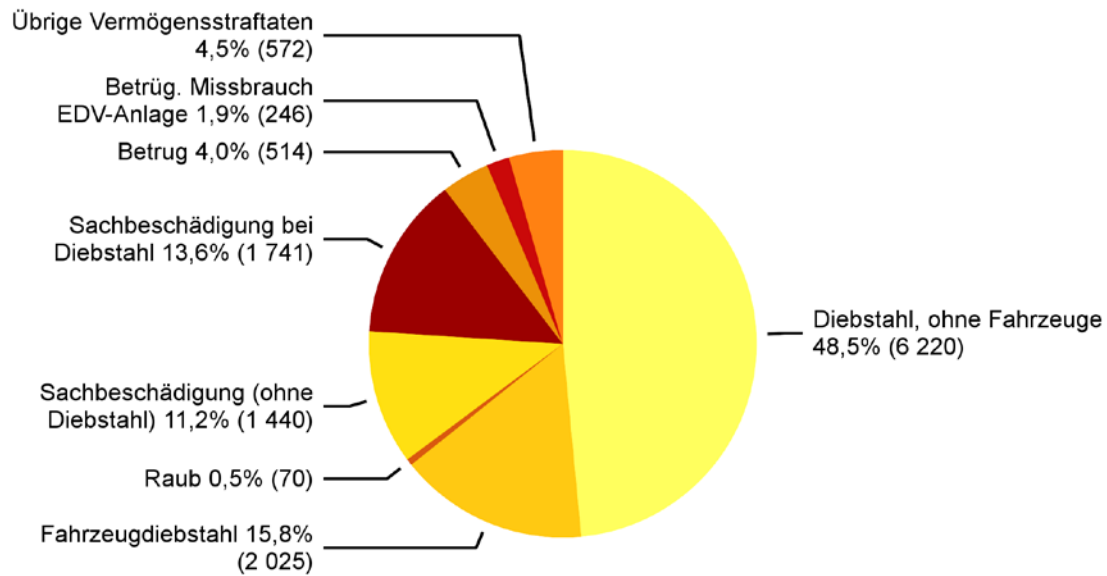
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.4 Straftaten gegen das Vermögen

2.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

2.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	14 347	19,3%	12 828	21,6%	-11%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	274	7,3%	270	10,0%	-1%
Veruntreuung (Art. 138)	52	92,3%	68	97,1%	31%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 129	20,2%	6 220	22,6%	-13%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 456	1,5%	2 025	3,3%	-18%
Raub (Art. 140)	64	23,4%	70	28,6%	9%
Sachentziehung (Art. 141)	17	100,0%	37	91,9%	118%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	31	9,7%	37	8,1%	19%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	7	28,6%	7	14,3%	0%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 249	19,0%	1 440	22,1%	15%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 073	12,4%	1 741	14,6%	-16%
Betrug (Art. 146)	615	75,0%	514	66,7%	-16%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	231	45,0%	246	48,0%	6%
Zechprellerei (Art. 149)	20	80,0%	17	94,1%	-15%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	5	100,0%	5	100,0%	0%
Erpressung (Art. 156)	32	25,0%	32	21,9%	0%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	100,0%	21	100,0%	163%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	–	0	–	0%
Hehlerei (Art. 160)	59	96,6%	49	98,0%	-17%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	4	100,0%	6	100,0%	50%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	1	100,0%	0	–	-100%
Übrige Vermögensstraftaten	20	95,0%	23	52,2%	15%

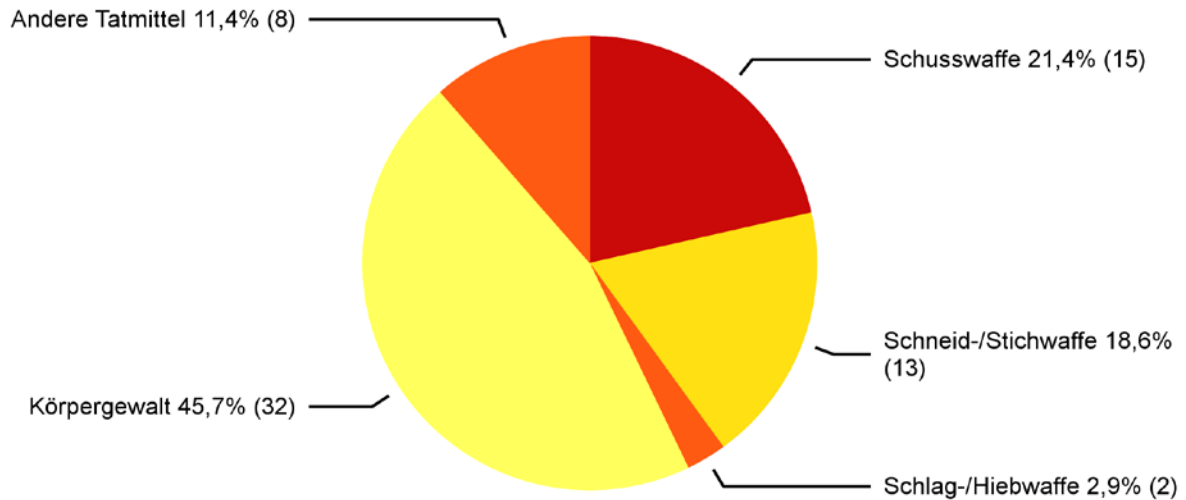
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 22: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.5 Raub

2.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

2.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	64	23,4%	70	28,6%	9%
Schusswaffe	13	23,1%	15	13,3%	15%
Schneid-/Stichwaffe	17	11,8%	13	53,8%	-24%
Schlag-/Hiebwaffe	0	–	2	0,0%	–
Körpergewalt	28	25,0%	32	25,0%	14%
Verbale Drohung	4	75,0%	0	–	-100%
Anderes Tatmittel	2	0,0%	8	37,5%	300%
Unbekanntes Tatmittel	0	–	0	–	0%

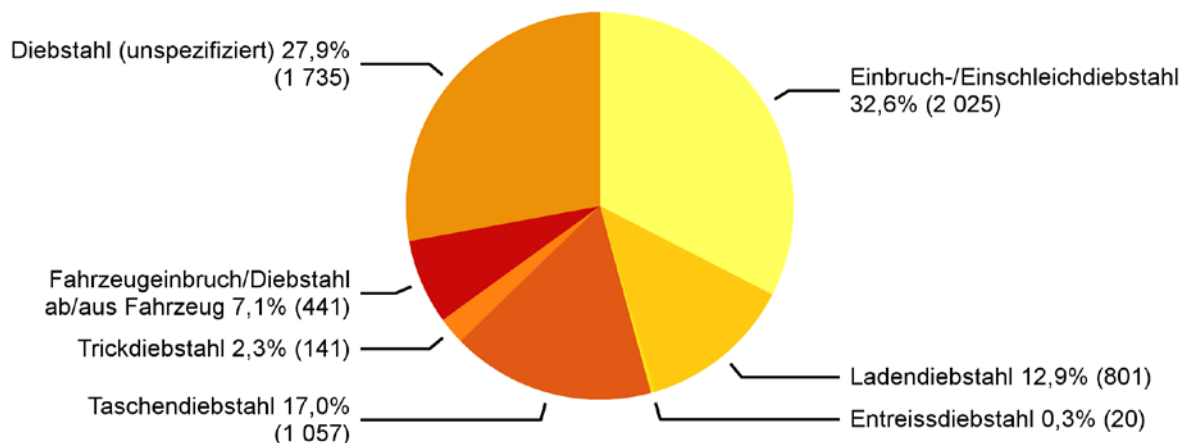
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 23: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.6 Diebstahl

2.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

2.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	7 129	20,2%	6 220	22,6%	-13%
Diebstahl (unspezifiziert)	1 914	13,6%	1 735	13,5%	-9%
Einbruchdiebstahl	1 844	13,6%	1 542	14,0%	-16%
Einschleichdiebstahl	611	11,8%	483	21,5%	-21%
Ladendiebstahl	759	87,4%	801	87,9%	6%
Entreissdiebstahl	39	25,6%	20	15,0%	-49%
Taschendiebstahl	1 267	3,6%	1 057	5,5%	-17%
Trickdiebstahl	138	15,2%	141	11,3%	2%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	206	9,2%	144	11,1%	-30%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	351	29,3%	297	18,9%	-15%

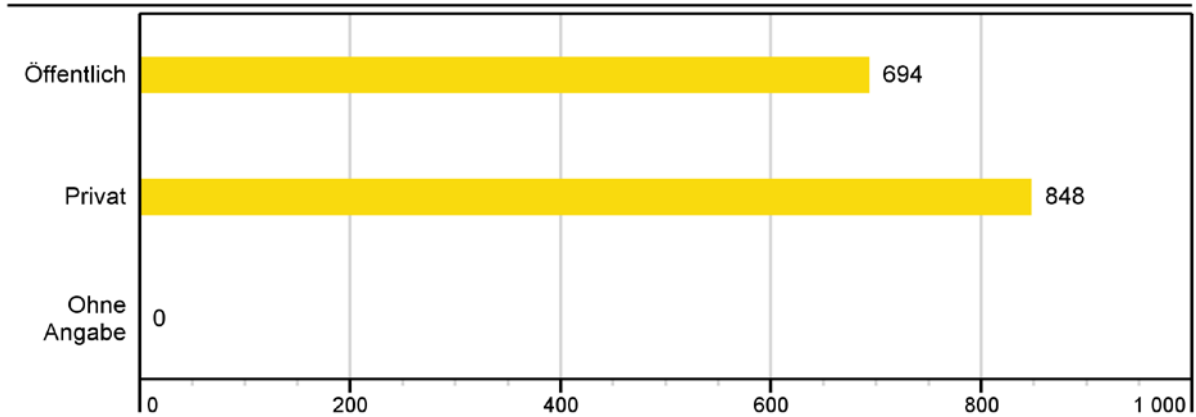
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 24: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

2.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

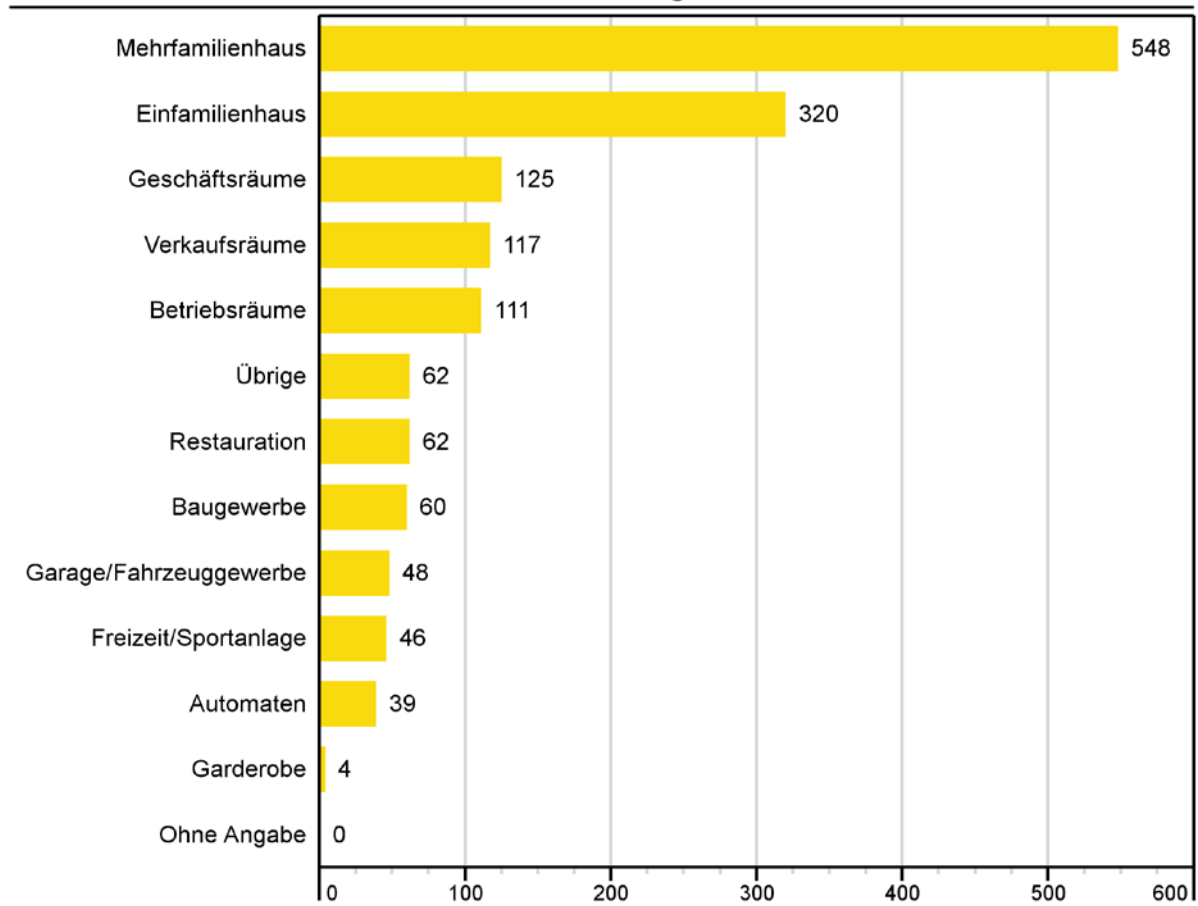
© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

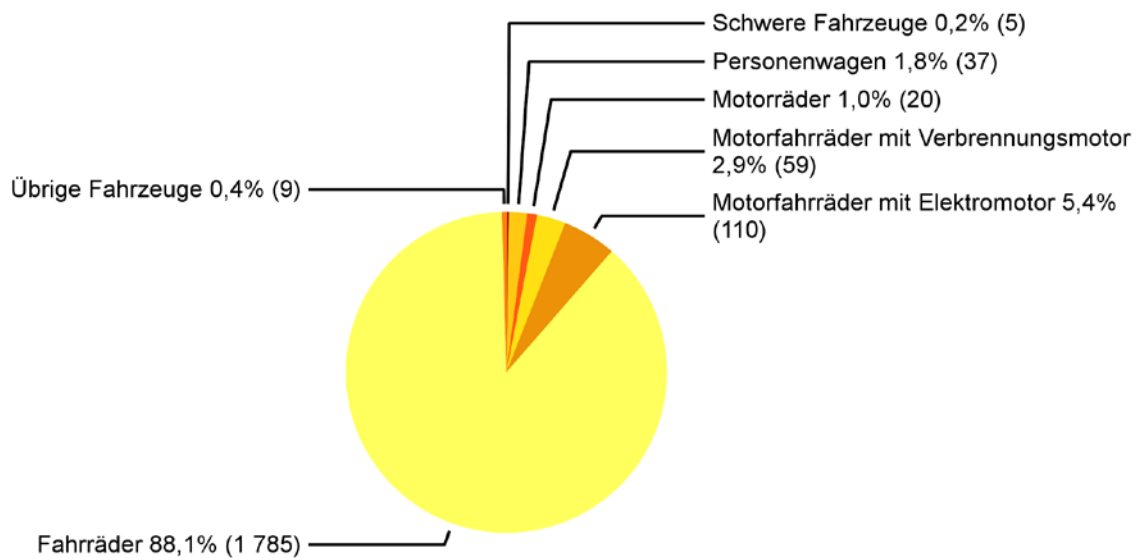
© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

2.7 Fahrzeugdiebstahl

2.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

2.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	2 456	1,5%	2 025	3,3%	-18%
Schwere Fahrzeuge	5	60,0%	5	40,0%	0%
Personenwagen	29	44,8%	37	16,2%	28%
Motorräder	19	5,3%	20	25,0%	5%
Motorfahrräder mit Verbrennungsmotor	65	4,6%	59	5,1%	-9%
Motorfahrräder mit Elektromotor	85	1,2%	110	4,5%	29%
Fahrräder	2 246	0,7%	1 785	2,5%	-21%
Übrige Fahrzeuge	7	0,0%	9	11,1%	29%

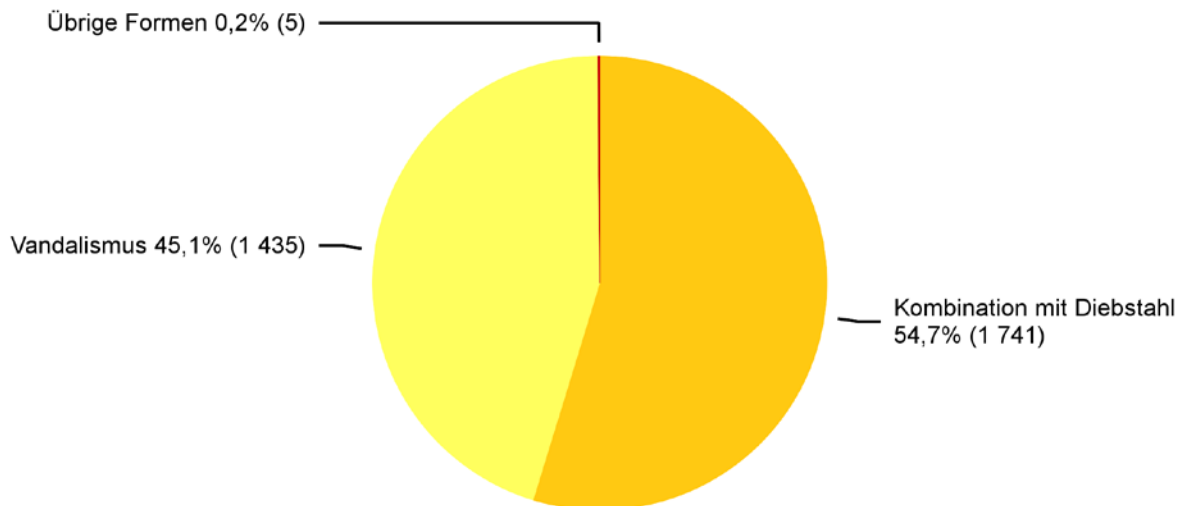
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 25: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.8 Sachbeschädigung

2.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

2.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

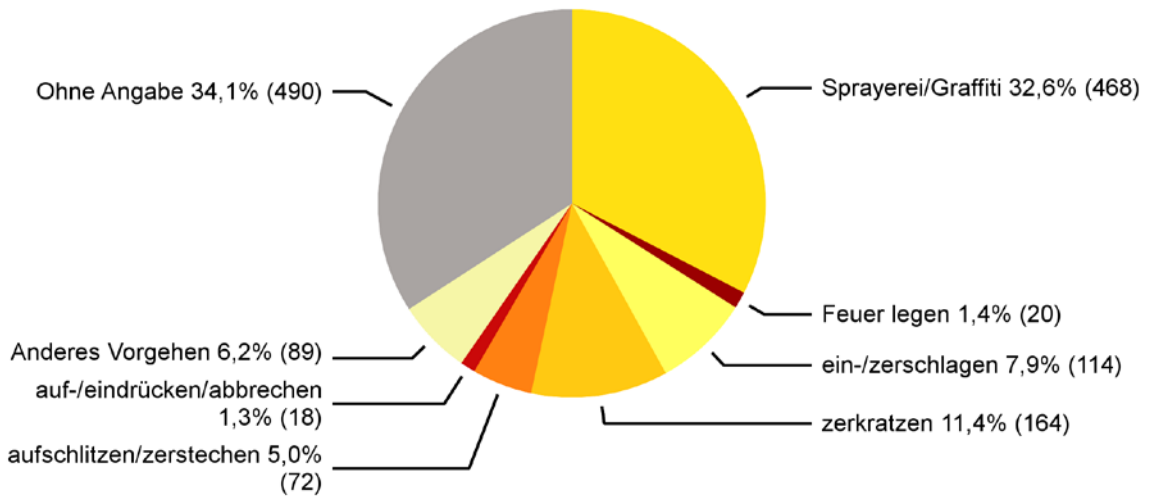
	2015		2016		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	3 322	14,9%	3 181	18,0%	-4%
Im Kombination mit Diebstahl	2 073	12,4%	1 741	14,6%	-16%
Vandalismus	1 236	18,2%	1 435	21,8%	16%
Übrige Formen	13	92,3%	5	100,0%	-62%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 26: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

2.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 10.2.2017

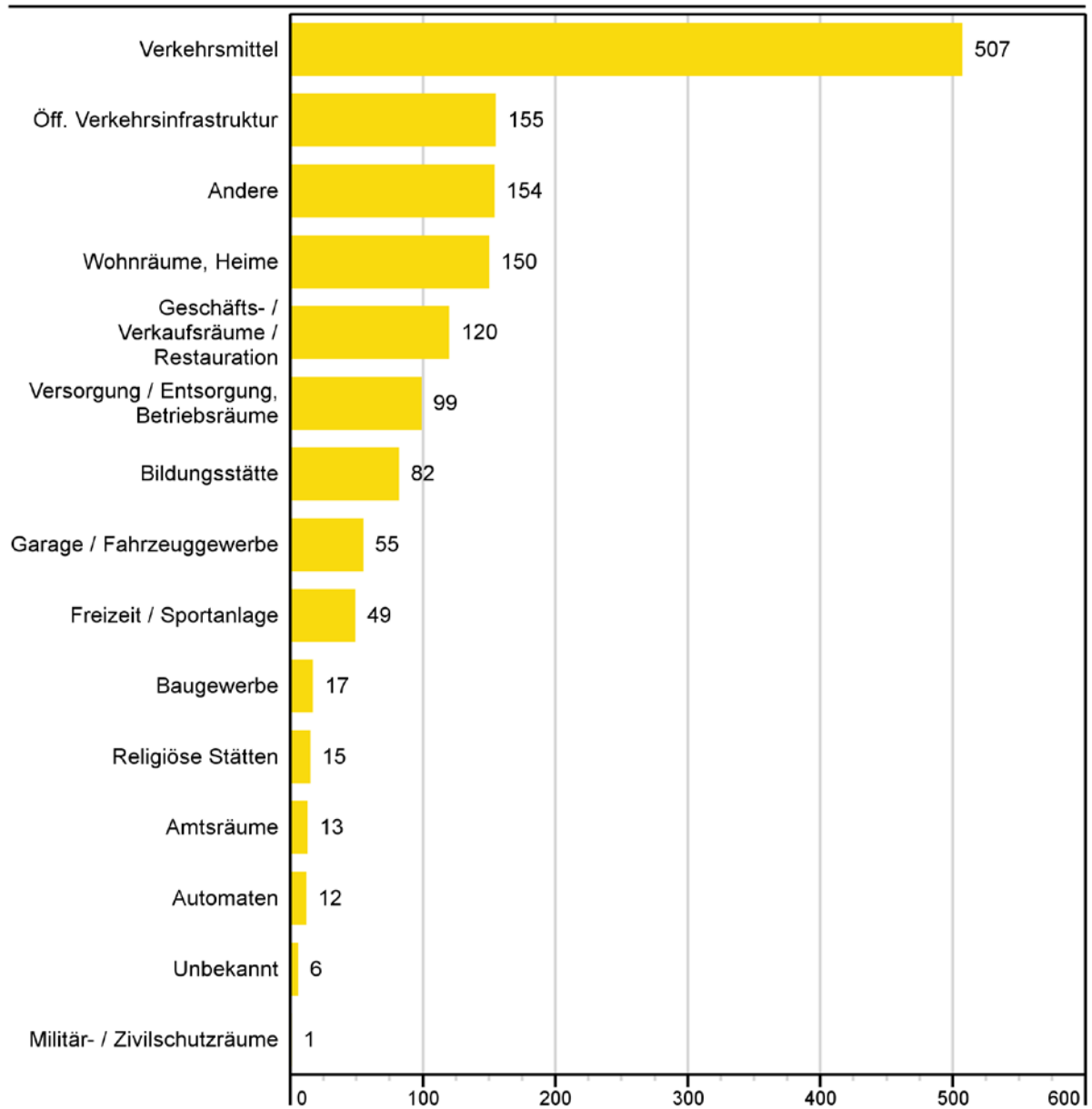
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

2.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit

Vandalismus nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

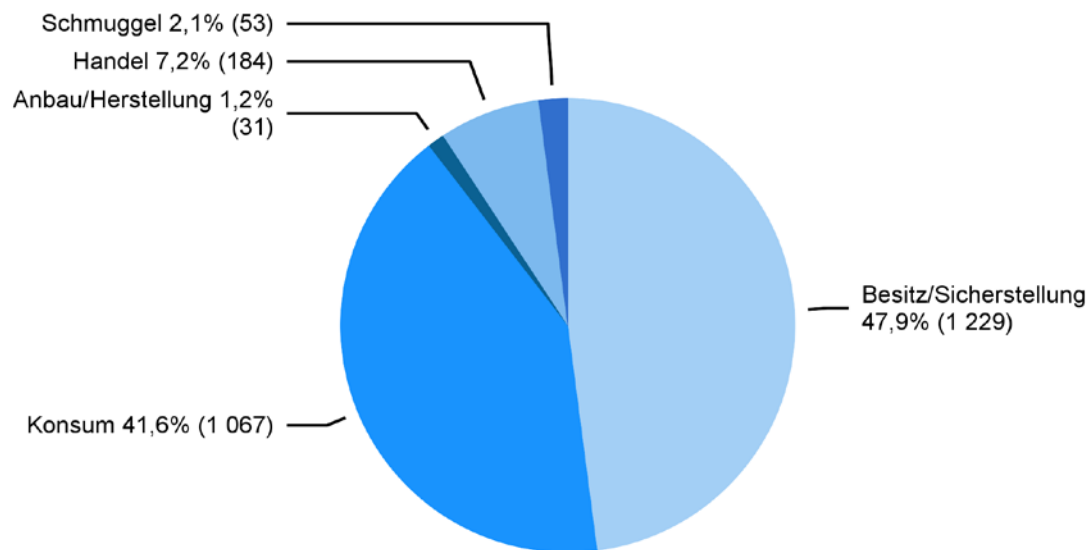
© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit

2.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

2.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

2.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 936	97,3%	2 564	96,5%	-13%
Total Besitz/Sicherstellung	1 268	93,9%	1 229	93,0%	-3%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	1 134	94,9%	1 100	92,7%	-3%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	113	84,1%	97	95,9%	-14%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	21	95,2%	32	93,8%	52%
Total Konsum	1 261	100,0%	1 067	100,0%	-15%
Total Anbau/Herstellung	64	100,0%	31	100,0%	-52%
Anbau/Herstellung Übertretung	47	100,0%	9	100,0%	-81%
Anbau/Herstellung leichter Fall	9	100,0%	15	100,0%	67%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	8	100,0%	7	100,0%	-13%
Total Handel	165	99,4%	184	99,5%	12%
Handel leichter Fall	121	99,2%	135	99,3%	12%
Handel schwerer Fall	44	100,0%	49	100,0%	11%
Total Schmuggel	178	99,4%	53	94,3%	-70%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	169	99,4%	50	94,0%	-70%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	9	100,0%	3	100,0%	-67%

© BFS, Neuchâtel 2017

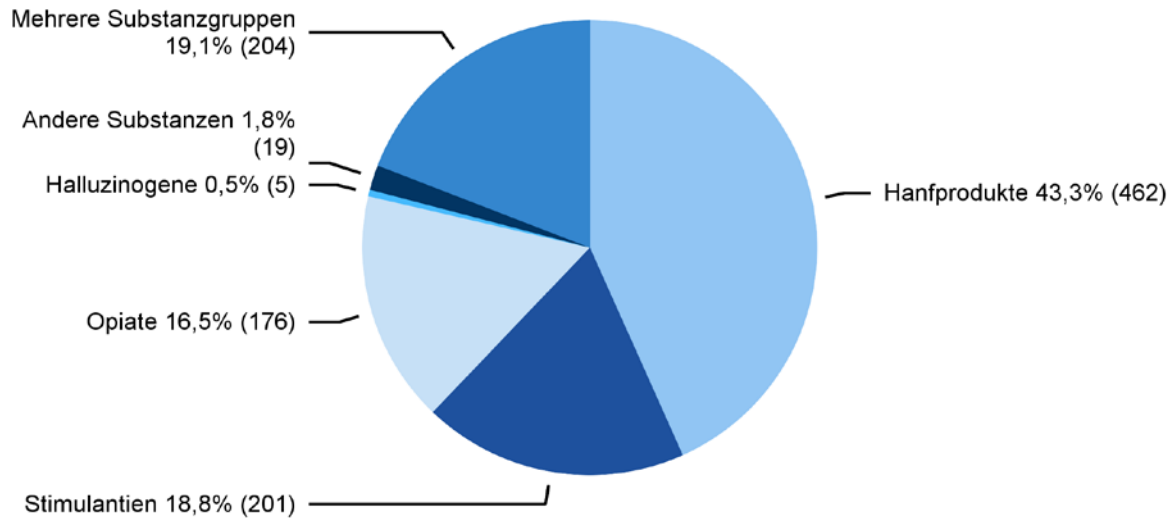
Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

2.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2017

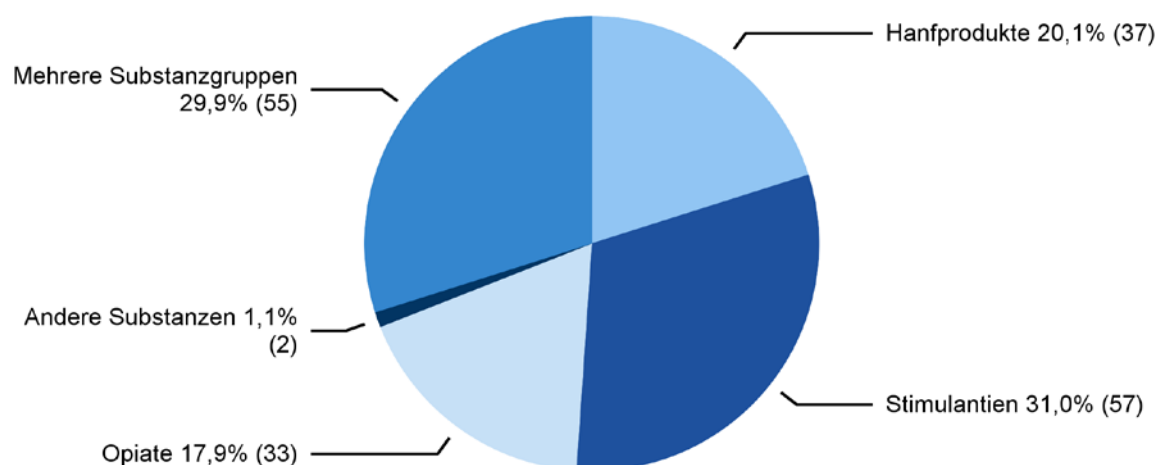
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

2.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

2.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

2.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	439	0	5	87	48	82	58	81	56	20	2	0
Ausländer	242	0	1	22	22	50	42	60	32	13	0	0
Wohnbevölkerung	180	0	1	21	16	36	28	41	27	10	0	0
Asylbereich	20	0	0	1	5	6	5	2	0	1	0	0
Übrige Ausländer	42	0	0	0	1	8	9	17	5	2	0	0
Schweizerinnen	76	0	0	16	5	11	12	10	15	7	0	0
Ausländerinnen	33	0	0	6	1	3	7	10	4	2	0	0
Wohnbevölkerung	26	0	0	6	1	3	3	9	3	1	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	6	0	0	0	0	0	3	1	1	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

2.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	51	0	1	6	7	13	5	5	13	0	1	0
Ausländer	98	0	0	1	3	24	27	30	10	3	0	0
Wohnbevölkerung	27	0	0	1	0	5	5	9	5	2	0	0
Asylbereich	9	0	0	0	1	0	4	4	0	0	0	0
Übrige Ausländer	62	0	0	0	2	19	18	17	5	1	0	0
Schweizerinnen	15	0	0	0	1	3	3	3	4	1	0	0
Ausländerinnen	8	0	0	0	0	1	0	4	2	1	0	0
Wohnbevölkerung	4	0	0	0	0	1	0	2	1	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	4	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

2.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	166	20	4	0	2	0	192
Schweizer	134	14	1	0	1	0	150
Ausländer	32	6	3	0	1	0	42
Wohnbevölkerung	28	6	3	0	1	0	38
Asylbereich	4	0	0	0	0	0	4
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	746	112	37	26	33	7	961
Schweizer	440	62	22	20	19	5	568
Ausländer	306	50	15	6	14	2	393
Wohnbevölkerung	176	32	11	4	11	2	236
Asylbereich	31	5	3	1	0	0	40
Übrige Ausländer	99	13	1	1	3	0	117

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

2.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2015	2016	Differenz Vorjahr
Männer	2	0	-100%
Frauen	0	1	–
Erwachsene	2	1	-50%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	1	1	0%
Ausländer/innen	1	0	-100%
Total registrierte Drogentote	2	1	-50%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 31: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

2.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	15	852	0,001	–	
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	9	–	–	–	496
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	9	–	–	–	2 408
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	10	–	4,371	–	34
Haschisch	71	8	6,945	–	–
Haschischöl	7	–	0,022	9	–
Marihuana	617	123	32,587	–	–
Synthetische Cannabinoide	1	–	0,001	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	65	5	0,523	–	–
Crack	1	–	–	–	–
Ecstasy	25	353	0,043	–	–
Khat	1	–	2,150	–	–
Kokablätter	–	–	–	–	–
Kokain	221	1	3,100	7	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	8	9	0,018	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
MDPV	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	271	–	8,442	1	–
Morphin-/Heroin-Base	9	2	0,002	–	–
Opium	–	–	–	–	–
Methadon	6	22	–	–	–
Andere Substitutionsprodukte	2	–	0,004	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	9	6	0,650	–	–
LSD	11	115	0,045	–	–
Mescaline	–	–	–	–	–
Andere Halluzinogene	3	11	0,283	78	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	–	–	–	–	–
Andere Betäubungsmittel	9	57	0,028	9	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	1	10	–	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	139	1 616	0,017	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	–	–	–	–	–
Streckmittel	14	–	11,103	–	–
Substanzart noch unbekannt	17	239	0,023	16	–

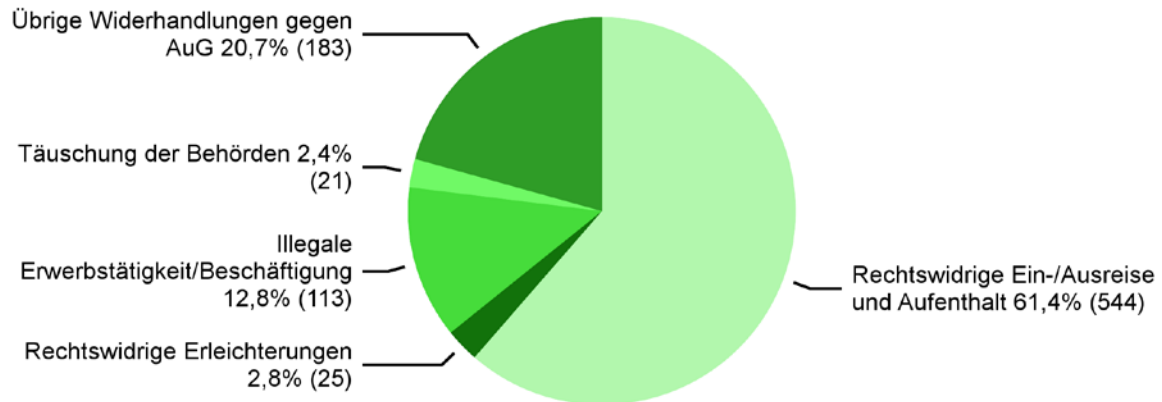
© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 32: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

2.10 Ausländergesetz (AuG)

2.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

2.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2015		2016		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	850	100,0%	886	100,0%	4%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	512	100,0%	544	100,0%	6%
Verletzung Einreisebestimmungen	204	100,0%	213	100,0%	4%
Rechtswidriger Aufenthalt	308	100,0%	327	100,0%	6%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	–	0	–	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	–	4	100,0%	–
Total rechtswidrige Erleichterungen	18	100,0%	25	100,0%	39%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	16	100,0%	20	100,0%	25%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	–	0	–	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	2	100,0%	5	100,0%	150%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	146	100,0%	113	100,0%	-23%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	103	100,0%	77	100,0%	-25%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	14	100,0%	12	100,0%	-14%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	27	100,0%	20	100,0%	-26%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	2	100,0%	4	100,0%	100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Total Täuschung der Behörden	9	100,0%	21	100,0%	133%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	9	100,0%	18	100,0%	100%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	–	3	100,0%	–
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	165	100,0%	183	100,0%	11%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	56	100,0%	57	100,0%	2%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	41	100,0%	32	100,0%	-22%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	–	0	–	0%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	28	100,0%	79	100,0%	182%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	40	100,0%	15	100,0%	-63%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 33: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3 Zeitreihen

3.1 Tabellen

3.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Strafgesetzbuch (StGB)	21 524	24 219	24 519	24 764	22 509	20 523	18 771
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 225	2 021	2 659	2 424	2 147	2 936	2 564
Ausländergesetz (AuG)	733	718	976	865	804	850	886

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 34: Straftaten nach Gesetzen

3.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamttotal Strafgesetzbuch	21 524	24 219	24 519	24 764	22 509	20 523	18 771
Total gegen Leib und Leben	923	802	762	947	673	691	705
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	0	5	3	3	1
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	3	6	3	9	2	0	10
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	5	5	3	8	7	14
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	254	227	231	257	193	190	238
Total gegen das Vermögen	15 554	17 859	18 144	17 515	16 177	14 347	12 828
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 573	9 599	10 199	9 363	8 246	7 129	6 220
davon Einbruchdiebstahl	1 857	2 052	1 911	2 546	2 097	1 844	1 542
davon Entreissdiebstahl	47	62	101	56	56	39	20
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 689	2 755	2 444	2 357	2 824	2 456	2 025
Raub (Art. 140)	109	113	153	111	83	64	70
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 710	1 701	1 502	1 445	1 358	1 249	1 440
Betrug (Art. 146)	530	365	237	421	394	615	514
Erpressung (Art. 156)	6	12	13	26	22	32	32
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	4	16	11	8	9	8	15
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	122	173	179	209	180	219	285
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	18	56	46	73	56	71	107
Total gegen die Freiheit	3 016	3 331	3 303	3 869	3 417	2 953	2 684
Drohung (Art. 180)	332	319	278	317	288	234	254
Nötigung (Art. 181)	53	52	46	83	58	56	45
Menschenhandel (Art. 182)	2	1	7	1	0	3	1
Freiheitsberaubung (Art. 183)	14	8	18	18	10	12	12
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	250	237	327	321	307	252	285
Total gegen die sexuelle Integrität	223	191	223	181	207	209	189
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	49	46	47	32	52	52	28
Vergewaltigung (Art. 190)	31	22	29	32	20	20	26
Exhibitionismus (Art. 194)	19	34	29	10	19	25	16
Pornografie (Art. 197)	58	34	25	51	57	52	46
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	79	92	82	76	61	75	67
Brandstiftung (Art. 221)	24	31	25	21	19	35	37
Total gegen die öffentliche Gewalt	373	363	365	305	400	403	458
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	106	189	210	139	188	200	182
Total gegen die Rechtspflege	49	56	43	43	45	33	54
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	8	12	10	9	10	9	27
Übrige gegen das StGB	1 185	1 352	1 418	1 619	1 349	1 593	1 501

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 35: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

3.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Luzern	13 525	15 686	15 983	15 609	14 168	12 614	12 021
Hochdorf	3 783	3 875	3 645	3 874	3 312	3 353	2 799
Sursee	2 424	2 599	2 709	2 978	2 877	2 677	2 430
Willisau	1 430	1 644	1 822	1 993	1 736	1 496	1 259
Entlebuch	362	415	360	310	416	383	262

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

3.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Luzern	9 210	11 118	11 708	10 505	9 676	8 553	8 097
Emmen	2 252	2 275	2 040	2 138	1 646	1 747	1 486
Kriens	1 429	1 655	1 437	1 835	1 372	1 274	1 155
Sursee	965	883	1 029	1 042	1 006	782	747
Ebikon	768	626	679	687	778	657	692
Horw	452	584	589	703	618	455	498
Hochdorf	492	512	466	453	486	512	456
Root	419	322	263	324	294	425	312
Reiden	282	332	358	414	275	206	304
Buchrain	234	208	274	351	326	283	273
Beromünster	101	120	110	123	152	169	259
Rothenburg	333	354	352	401	382	307	247
Willisau	297	247	277	333	283	256	214
Malters	246	254	259	271	227	194	172
Weggis	144	164	160	164	139	191	172
Neuenkirch	222	231	234	220	192	234	160
Wolhusen	96	141	180	191	171	158	159
Dagmersellen	187	235	244	261	226	191	148
Meggen	183	191	171	228	193	171	146
Hitzkirch	149	138	183	155	197	179	142
Adligenswil	123	128	105	124	159	122	137
Schötz	126	164	132	135	150	208	127
Eschenbach (LU)	131	146	165	174	181	165	125
Nottwil	141	147	138	175	136	101	116
Schenkon	61	68	41	104	96	189	107
Buttisholz	35	82	55	76	47	66	102
Triengen	131	105	126	99	153	108	102
Dierikon	85	92	97	111	68	53	95
Sempach	159	142	160	194	176	200	95
Nebikon	90	109	115	86	116	91	89
Oberkirch	130	122	148	99	171	84	87
Knutwil	51	79	72	82	76	82	86
Schüpfheim	134	100	100	65	132	97	84
Ballwil	76	118	90	97	54	104	81
Gisikon	61	96	72	109	81	72	75
Ruswil	85	104	119	102	98	86	75
Rickenbach (LU)	43	52	46	26	75	93	68
Inwil	76	87	131	152	92	80	67
Büron	60	56	37	89	73	55	65
Geuensee	21	72	76	85	83	64	64
Übrige Gemeinden	1 244	1 560	1 481	1 781	1 653	1 459	1 085

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 37: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

3.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total Widerhandlungen gegen das BetmG³	2 225	2 021	2 659	2 424	2 147	2 936	2 564
Total Besitz/Sicherstellung	825	816	1 030	1 009	904	1 268	1 229
Besitz/Sicherstellung Übertretung	729	728	923	891	800	1 134	1 100
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	67	66	72	91	81	113	97
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	29	22	35	27	23	21	32
Total Konsum	1 186	1 051	1 398	1 172	1 029	1 261	1 067
Total Anbau/Herstellung	52	26	30	36	42	64	31
Anbau/Herstellung Übertretung	20	16	18	12	17	47	9
Anbau/Herstellung leichter Fall	23	7	12	20	22	9	15
Anbau/Herstellung schwerer Fall	9	3	0	4	3	8	7
Total Handel	145	106	167	158	120	165	184
Handel leichter Fall	71	51	114	91	75	121	135
Handel schwerer Fall	74	55	53	67	45	44	49
Total Schmuggel	17	22	34	49	52	178	53
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	10	19	32	46	49	169	50
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	7	3	2	3	3	9	3

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 38: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

3.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Luzern	1 649	1 608	1 784	1 756	1 658	2 249	2 025
Hochdorf	327	222	537	326	276	354	253
Sursee	158	118	259	232	127	212	179
Willisau	73	61	69	77	58	106	90
Entlebuch	18	12	10	33	28	13	17

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

3.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Luzern	1 391	1 357	1 503	1 423	1 421	1 846	1 639
Kriens	94	78	120	161	88	174	176
Emmen	183	130	206	185	164	160	153
Ebikon	43	46	37	32	35	63	71
Horw	18	27	32	37	36	32	59
Reiden	25	13	36	27	13	31	45
Sursee	59	53	126	122	30	66	41
Schenkon	8	2	7	6	2	6	32
Oberkirch	38	17	30	31	13	8	29
Buchrain	9	14	23	20	16	10	27
Hochdorf	63	43	214	48	31	54	22
Malters	13	24	12	2	10	20	20
Ballwil	1	5	17	5	1	20	16
Hitzkirch	30	6	12	14	11	19	16
Rothenburg	20	8	33	55	42	32	16
Root	55	22	22	41	18	26	14
Beromünster	4	8	8	7	6	8	11
Neuenkirch	12	7	13	11	23	25	11
Ruswil	0	3	20	0	0	18	10
Egolzwil	12	6	10	5	0	10	9
Triengen	10	2	10	11	12	9	9
Ermensee	0	1	1	2	0	3	8
Eschenbach (LU)	15	21	26	11	6	37	8
Escholzmatt-Marbach	0	7	2	12	9	6	8
Knutwil	0	0	1	7	5	9	8
Meggen	5	18	8	18	5	26	8
Hohenrain	5	3	20	0	0	2	7
Rickenbach (LU)	2	6	10	4	3	14	7
Schüpfheim	9	0	4	4	13	0	7
Wauwil	1	0	0	5	3	2	7
Dagmersellen	6	6	4	5	10	5	5
Dierikon	2	5	2	0	4	11	5
Sempach	1	0	9	10	13	7	5
Geuensee	0	0	0	2	3	9	4
Grosswangen	0	7	1	3	4	0	4
Nebikon	5	2	0	6	0	1	4
Schötz	0	0	4	2	8	8	4
Wikon	0	2	0	0	6	1	4
Wolhusen	8	9	10	6	2	12	4
Rain	5	3	0	3	4	5	3
Übrige Gemeinden	73	60	66	81	77	141	28

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

3.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	733	718	976	865	804	850	886
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	406	357	362	423	452	512	544
Verletzung der Einreisebestimmungen	123	143	129	165	156	204	213
Rechtswidriger Aufenthalt	283	214	230	257	291	308	327
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	0	0	0	0	3	0	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	0	3	1	2	0	4
Total rechtswidrige Erleichterungen	39	32	28	22	39	18	25
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	28	25	22	19	35	16	20
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	1	0	0	0	0	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	10	6	6	3	4	2	5
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	138	133	132	182	160	146	113
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	99	89	93	123	115	103	77
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	5	14	18	11	14	12
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	38	35	25	37	33	27	20
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	1	2	0	2	1	2	4
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	2	0	2	0	0	0
Total Täuschung der Behörden	19	14	20	7	1	9	21
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	13	13	20	7	1	9	18
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	6	1	0	0	0	0	3
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	131	182	434	231	152	165	183
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	114	153	381	190	113	56	57
Verletzung An- und Abmeldepflicht	14	24	16	17	15	41	32
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	1	0	3	2	0	0	0
Nichteinhalten von Bedingungen	1	1	0	0	0	0	0
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	1	1	6	2	11	28	79
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	3	28	20	13	40	15

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz

3.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Luzern	506	551	759	622	641	639	691
Hochdorf	82	74	104	116	91	150	124
Sursee	93	62	62	66	33	39	52
Willisau	43	26	51	44	26	22	13
Entlebuch	9	5	0	17	13	0	6

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

3.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Luzern	424	452	673	518	545	561	543
Emmen	64	45	75	46	60	112	97
Kriens	23	41	13	42	34	26	57
Buchrain	0	4	6	5	13	0	22
Ebikon	23	16	40	20	7	2	22
Root	5	3	9	10	0	10	18
Sursee	18	16	7	23	13	10	17
Eschenbach (LU)	1	2	1	4	1	1	12
Horw	16	8	7	9	17	10	7
Weggis	4	2	0	0	12	10	7
Meierskappel	0	0	0	0	0	6	6
Nottwil	1	3	0	6	0	0	6
Reiden	29	14	16	16	3	5	6
Aesch (LU)	0	0	1	0	0	0	5
Neuenkirch	18	8	13	3	1	4	5
Büron	3	3	2	0	0	0	4
Escholzmatt-Marbach	2	0	0	0	4	0	4
Geuensee	0	0	2	7	0	0	4
Inwil	0	0	2	4	8	6	4
Malters	2	11	0	0	1	6	4
Schenkon	0	2	2	0	0	0	4
Schötz	0	4	0	5	1	3	4
Wolhusen	13	6	10	2	6	1	4
Knutwil	4	3	2	0	2	0	3
Meggen	2	9	5	0	2	5	3
Adligenswil	1	0	3	0	0	3	2
Altishofen	0	0	2	0	0	0	2
Beromünster	12	0	3	0	0	1	2
Hitzkirch	1	13	7	3	3	6	2
Römerswil	0	0	0	0	1	0	2
Ballwil	2	1	3	3	0	0	1
Buttisholz	2	0	0	0	0	2	1
Entlebuch	1	2	0	6	2	0	1
Hasle (LU)	0	0	0	4	0	0	1
Oberkirch	1	1	2	4	4	1	1
Rothenburg	2	3	9	5	7	2	1
Sempach	0	1	0	6	2	3	1
Wauwil	0	0	2	2	0	0	1
Alberswil	0	0	0	0	0	0	0
Altbüron	0	0	2	0	0	0	0
Übrige Gemeinden	59	45	57	112	55	54	0

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 43: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

3.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total Gewaltstraftaten	1 565	1 493	1 519	1 659	1 356	1 285	1 310
Schwere Gewalt (angewandt)	38	34	39	49	33	30	51
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	7	3	14	5	3	11
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	1	3	11	2	1	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	4	0	1	1	1	10
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	1	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	1	0	1	2	1	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	0	1	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	5	5	3	8	7	14
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	0	1	1	4
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	1	0	0	0	1
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	3	2	3	7	6	7
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	2	2	0	0	0	2
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	–	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	31	22	29	32	20	20	26
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	2	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 189	1 128	1 189	1 267	1 013	989	973
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	254	227	231	257	193	190	238
Tätlichkeiten (Art. 126)	529	435	460	507	403	391	359
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁴	41	48	19	78	23	22	16
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁴	60	42	15	61	28	42	38
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	109	113	151	111	83	64	70
Nötigung (Art. 181)	53	52	46	83	58	56	45
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	–	0	0	0	1
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	8	18	18	10	12	12
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	23	14	39	13	27	12	11
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	106	189	210	139	188	200	182
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	338	331	291	343	310	266	286
Drohung (Art. 180)	332	319	278	317	288	234	254
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	6	12	13	26	22	32	32

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 44: Gewaltstraftaten

⁴ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	484	394	468	501	474	392	350
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	2	3	1
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	2	2	3	3	1	0	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	2	0	2	1	1	5
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	42	32	47	62	48	35	45
Tätlichkeiten (Art. 126)	202	151	198	214	191	165	131
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	2	0	2	1	2	0
Beschimpfung (Art. 177)	2	5	4	9	4	10	10
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	15	18	14	16	13	8	6
Drohung (Art. 180)	159	137	139	143	153	112	118
Nötigung (Art. 181)	15	13	21	12	13	17	6
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	5	1	10	8	2	5	5
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	13	12	7	8	11	6	4
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	6	3	5	4	6	5	3
Vergewaltigung (Art. 190)	13	10	11	13	10	9	8
Schändung (Art. 191)	0	1	0	0	0	0	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁵	7	5	9	5	18	14	6

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 45: Straftaten häusliche Gewalt

⁵ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Total gegen das Vermögen⁶	15 625	17 978	18 218	17 515	16 177	14 347	12 828
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	169	203	222	248	254	274	270
Veruntreuung (Art. 138)	86	63	40	54	49	52	68
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 573	9 599	10 199	9 363	8 246	7 129	6 220
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 689	2 755	2 444	2 357	2 824	2 456	2 025
Raub (Art. 140)	109	113	153	111	83	64	70
Sachentziehung (Art. 141)	19	28	20	25	18	17	37
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	76	87	120	46	49	31	37
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	2	7	4	9	11	7	7
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 710	1 701	1 502	1 445	1 358	1 249	1 440
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 243	2 649	2 802	3 068	2 485	2 073	1 741
Betrug (Art. 146)	530	365	237	421	394	615	514
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	243	237	271	229	230	231	246
Zechprellerei (Art. 149)	36	50	55	25	52	20	17
Erschleichen Leistung (Art. 150)	3	2	3	7	4	5	5
Erpressung (Art. 156)	6	12	13	26	22	32	32
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	24	7	3	1	3	8	21
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	0	0	0	0	0	0
Hehlerei (Art. 160)	93	73	108	61	70	59	49
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	4	7	5	3	4	4	6
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	0	0	0	3	2	1	0
Übrige Vermögensstraftaten	10	20	17	13	19	20	23

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 46: Straftaten gegen das Vermögen

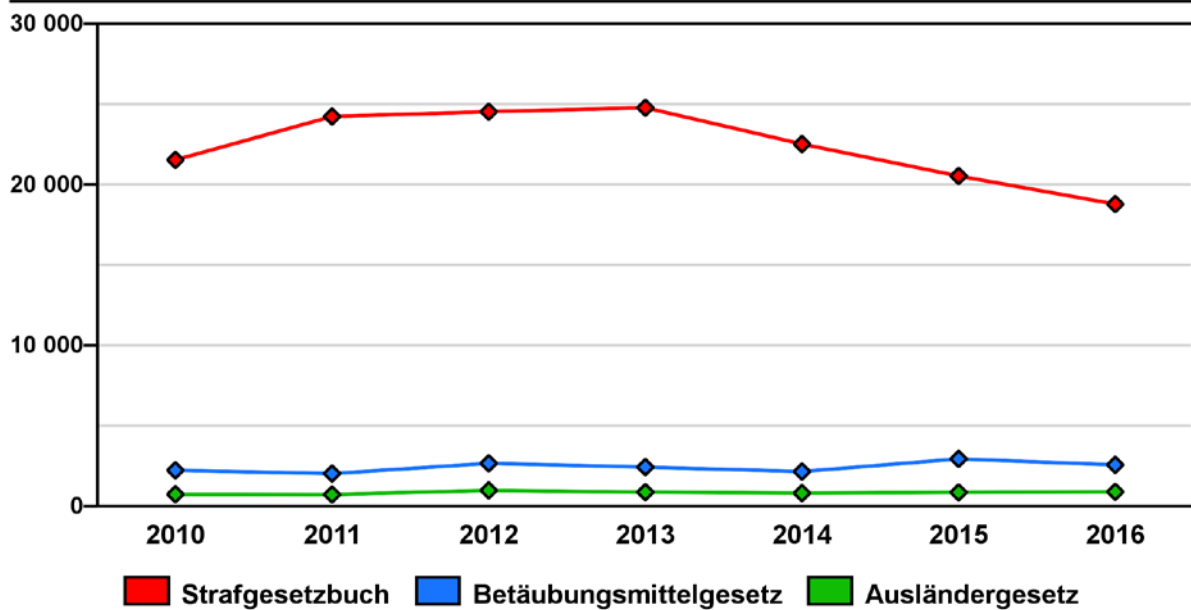
⁶ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

3.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

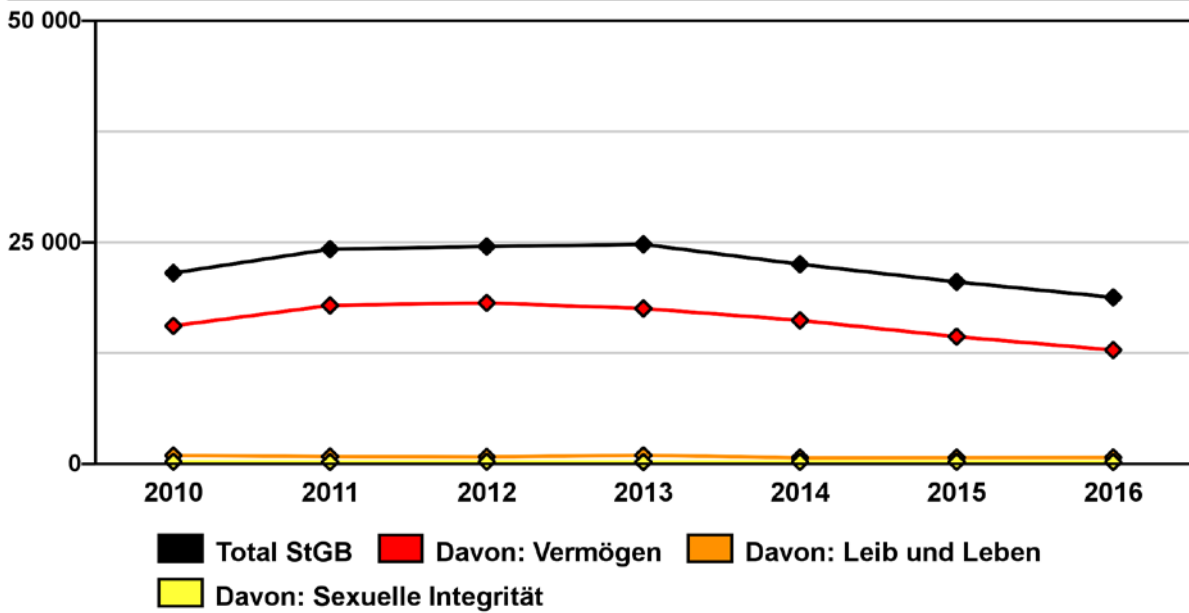
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

3.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2017

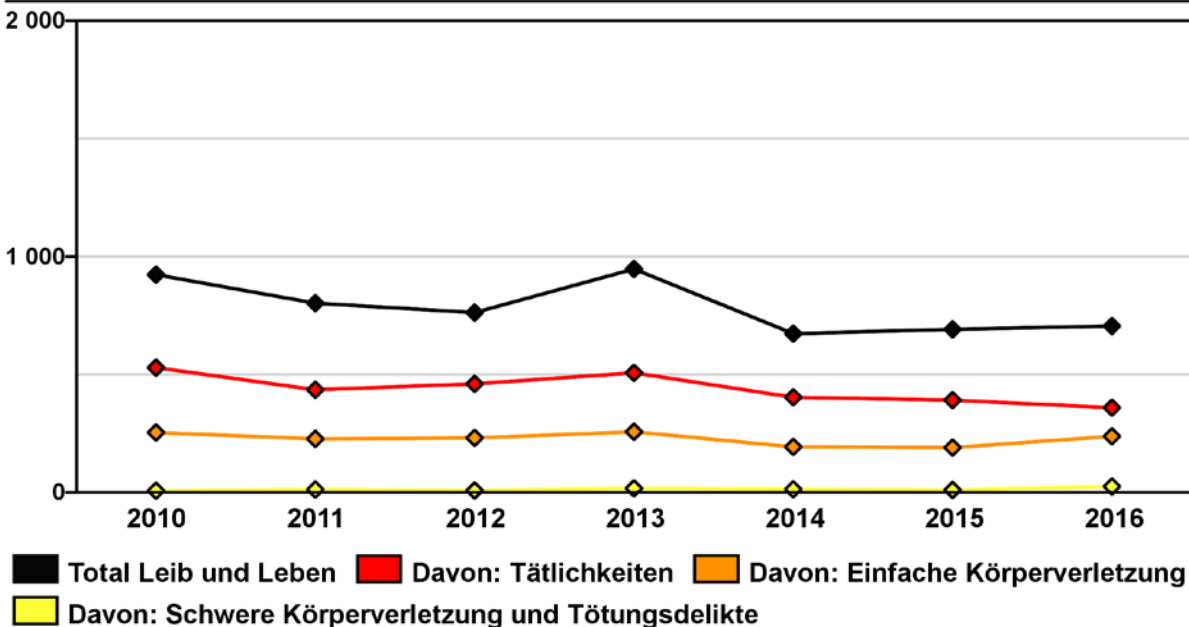
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

3.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2017

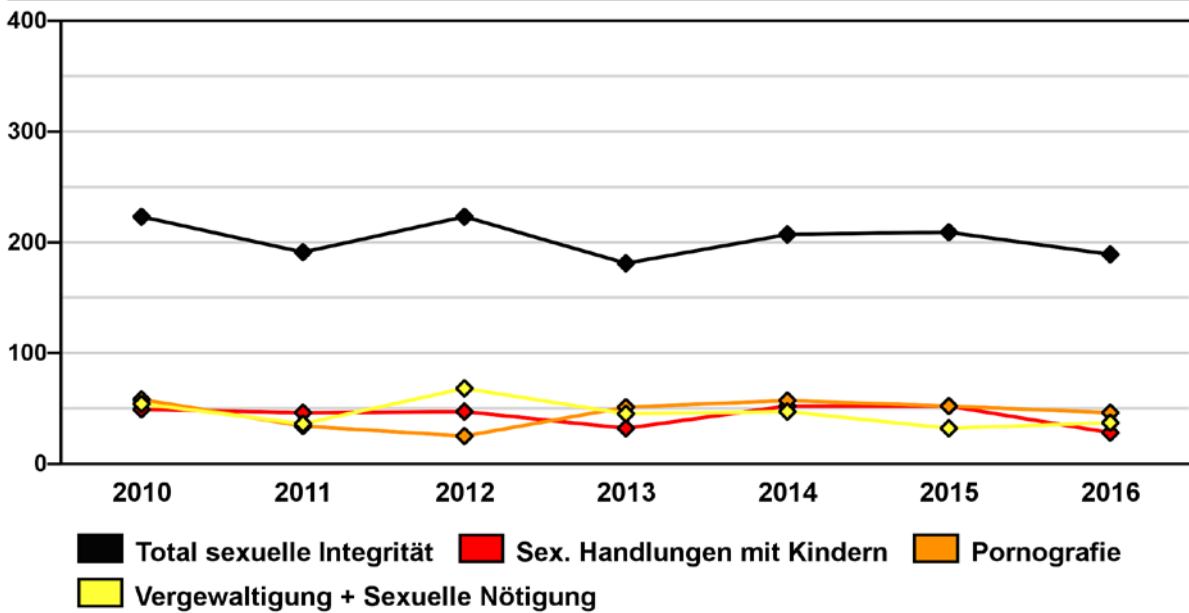
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

3.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2017

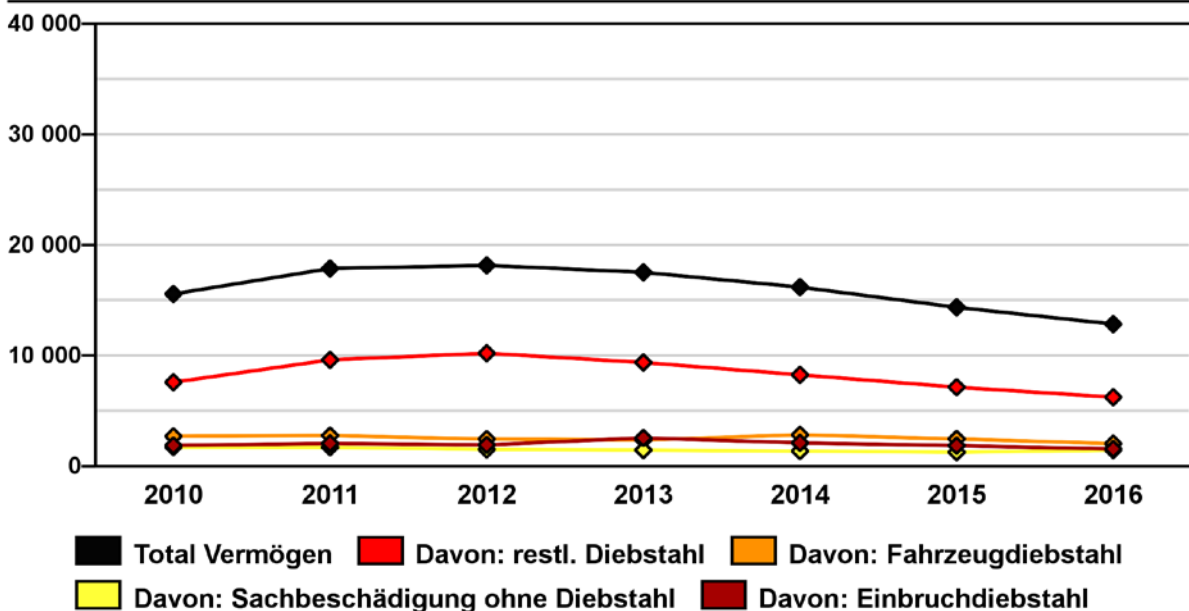
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2017

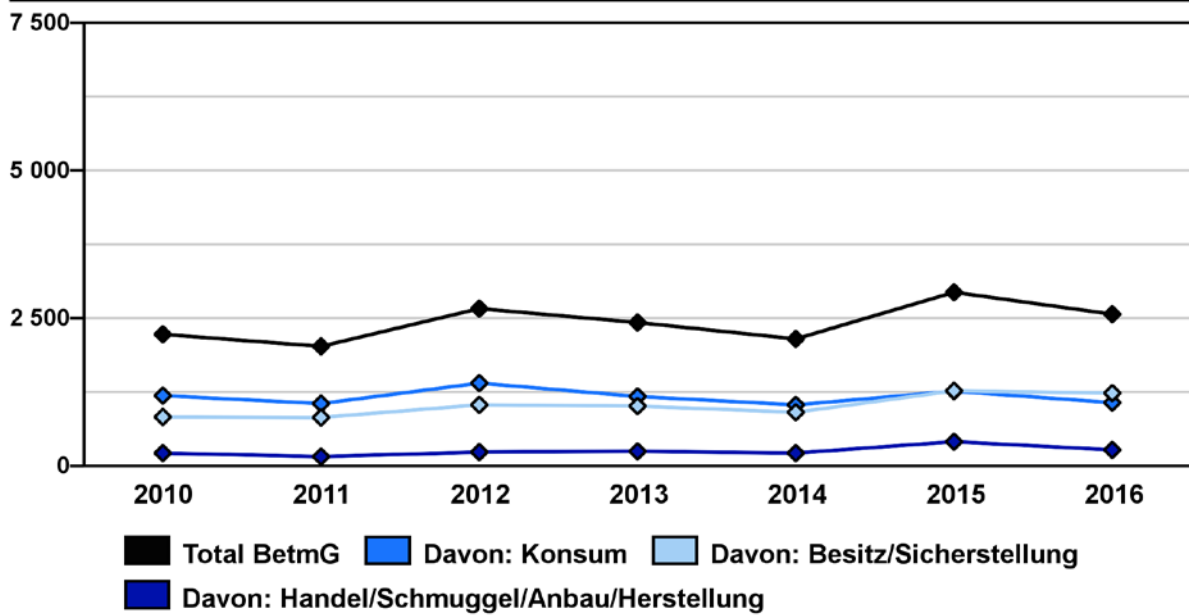
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

3.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz⁷

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2017

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

© BFS, Neuchâtel 2017

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

⁷ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

4.1 Nebengesetze des Bundes

Tatbestands-Art	Fälle	Straftaten	Aufgeklärt
Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs	2	2	2
Asylgesetz	2	2	2
BG gegen den unlauteren Wettbewerb	7	17	16
Militärstrafgesetz	2	2	2
Tierschutzgesetz	143	167	159
Waffengesetz	152	182	179
Zollgesetz	4	4	4
BG über die direkte Bundessteuer	3	3	3
Eisenbahngesetz	61	78	78
Personenbeförderungsgesetz	39	39	39
BG über Sicherheitsorgane der Transportunternehmen	20	21	21
BG über die Binnenschifffahrt	80	80	78
Luftfahrtgesetz	1	1	1
Heilmittelgesetz	6	6	6
Chemikaliengesetz	1	1	1
Umweltschutzgesetz	88	93	72
Gewässerschutzgesetz	87	93	68
Lebensmittelgesetz	1	1	1
Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen	17	18	18
Arbeitsgesetz	3	5	5
BG über die Unfallversicherung	1	1	1
Arbeitslosenversicherungsgesetz	1	1	1
Tierseuchengesetz	22	23	21
BG über den Wald	4	6	3
Jagdgesetz	2	2	1
BG über die Fischerei	13	13	13
BG betr. die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten	4	5	5
Edelmetallkontrollgesetz	2	2	2
Sprengstoffgesetz	18	21	17
BG über das Gewerbe der Reisenden	5	6	6
Übrige Bundesnebensetze	1	1	1
Total Bundesnebensetze	720	896	826

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 47: Nebengesetze des Bundes

4.2 Nachträglich im Jahr 2016 aufgeklärte Strafdaten

	Tatjahr				Total
	<2012	2013	2014	2015	
Schwere Körperverletzung	2				2
Total Leib und Leben	2				2
Unrechtm. Aneignung, inkl. geringfügige			1		1
Diebstahl (unspez.), inkl. geringfügige	1		3	15	19
Einbruchdiebstahl	15	5	8	106	134
Einschleichen diebstahl	1		5	11	17
Ladendiebstahl, inkl. geringfügige				3	3
Taschendiebstahl		1	1	4	6
Trickdiebstahl	2	2		5	9
Fahrzeugdiebstahl		1		14	15
Diebst. ab/aus FZ, inkl. geringfügige		2	4	2	8
Raub		1		3	4
Sachbeschädigung, inkl. geringfügige	1			14	15
Sachbeschädigung + Diebstahl	15	4	9	107	135
Betrug (unspez.), inkl. geringfügige	2	1		1	4
Betrüg. Missb. EDV-Anlage, inkl. geringfügige	2	2	3	5	12
Erschleichen Leistung		1			1
Erpressung	1				1
Total Vermögen	40	20	34	290	384
Hausfriedensbruch				1	1
Hausfriedensbruch + Diebstahl	17	4	14	108	143
Total Freiheit	17	4	14	109	144
Vergewaltigung	1				1
Schändung Urteilsunfähiger	1				1
Pornografie			1		1
Sexuelle Belästigung	2				2
Total Sexuelle Integrität	4		1		5
Urkundenfälschung			1	1	2
Total Urkundenfälschung			1	1	2
Total StGB	63	24	50	400	537
Total BetmG			2	4	6
Total übrige Bundesnebensetze				2	2
Gesamttotal	63	24	52	406	545

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 48: Nachträglich im Jahr 2016 aufgeklärte Straftaten

4.3 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2015	2016	Differenz Vorjahr
Total Brandfälle	82	84	2%
davon unbekannte Ursache	7	5	-29%
davon technische Ursache	58	61	5%
davon natürliche Ursache	6	7	17%
davon andere Ursachen	11	11	0%
Total Fahrzeugbrände	22	33	50%
Total Explosionen	0	0	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	207	233	13%
davon natürliche Ursache	191	209	9%
davon andere Ursache	16	24	50%
Total Suizide	82	70	-15%
davon durch Erschiessen	8	11	38%
davon durch Erhängen	12	15	25%
davon durch Ertrinken	3	1	-67%
davon durch Gas	0	1	–
davon durch Gift	1	0	-100%
davon durch Medikamente	4	2	-50%
davon durch Überfahrenlassen	9	7	-22%
davon durch Sturz aus der Höhe	7	4	-43%
davon durch Selbstverletzung	3	0	-100%
davon durch Ersticken	0	3	–
davon durch Verbrennen	1	0	-100%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon mit Sterbehilfeorganisation	34	26	-24%
davon durch Strom	0	0	0%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	0	0%
Total Suizidversuche	59	52	-12%
Total Unfälle (ohne SVG)	204	203	0%
davon Arbeitsunfall	149	142	-5%
davon Sport/Freizeitunfall	21	20	-5%
davon Bade-/Tauchunfall	2	2	0%
davon Bergunfall	0	0	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	6	2	-67%
davon Schifffahrtsunfall	0	2	–
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	3	–
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	2	2	0%
davon andere Unfälle	24	30	25%
davon Verstorben	24	15	-38%
Total abgängige Personen	671	533	-21%
davon vermisst	90	93	3%
davon entwichen	512	393	-23%
davon entlaufen	69	47	-32%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	218	190	-13%

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 49: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

4.4 Kantonale Gesetze

Straftatbestand	Anzahl Straftaten	davon aufgeklärt
Strafen UeStG § 3	2	2
Befugnis für Strafen im Gemeindestrafrecht UeStG § 4	6	4
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8	69	47
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (Littering)	21	19
Gefährdendes Verhalten UeStG § 9	8	7
Vermummung UeStG § 9	3	1
Verbrecherwerkzeug UeStG § 11	10	10
Unbefugtes Schiessen UeStG § 13	7	0
Missbrauch von Lautwerken und Alarmvorrichtungen UeStG § 17	5	5
Ruhestörung und unanständiges Benehmen UeStG § 18	165	164
Trunkenheit UeStG § 19	455	453
Übertretung allgemeiner Verbote UeStG § 20	2	2
Verweigerung der Angabe von Personalien UeStG § 21	67	67
Störung des Polizeidienstes UeStG § 22	99	98
Unerlaubte Sammlungen UeStG § 26	150	150
Gewerbepolizeigesetz	4	4
Gastgewerbegesetz	138	138
Ruhetags- und Ladenschlussgesetz	38	38
Fischereigesetz	15	15
Verordnung zum Schutz der Pilze	3	3
Gesetz über das Halten von Hunden	101	92
Verordnung über die Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	7	4
Planungs- und Baugesetz	3	2
Gesetz über den Feuerschutz	65	54
Umweltschutzverordnung (USGVV)	1	0
Einführungsgesetz zum BG über den Gewässerschutz (EGGSchG)	1	1
Abfallreglement der Gemeinden	3	2
Gemeindereglement	2	2
Widerhandlung gegen die kantonale Gesetzgebung	12	11
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (unerlaubtes Plakatieren)	9	8
Total	1563	1488

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 50: Kantonale Strafgesetze

4.5 Schadens- und Deliktssumme

	Schadenssumme	Deliktssumme	Gesamtschaden
Total in CHF	5'093'014	31'099'621	36'192'635

© BFS, Neuchâtel 2017

Tabelle 51: Schadens- und Deliktssumme

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigten Kategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2016. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 **Auswertungsprinzipien**

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung

nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	14
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	18
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	20
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
Tabelle 9: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	25
Tabelle 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	28
Tabelle 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 13: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	30
Tabelle 14: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 15: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	31
Tabelle 16: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	31
Tabelle 17: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	33
Tabelle 18: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	36
Tabelle 19: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	37
Tabelle 20: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	39
Tabelle 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	41
Tabelle 22: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	44
Tabelle 23: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 24: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	46
Tabelle 25: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	49
Tabelle 26: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	50
Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	54
Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	56
Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	57
Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr.....	57
Tabelle 31: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	58
Tabelle 32: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	59
Tabelle 33: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	61
Tabelle 34: Straftaten nach Gesetzen.....	62
Tabelle 35: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	63
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	64
Tabelle 37: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	65
Tabelle 38: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	66
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	66
Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	67
Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz	68
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
Tabelle 43: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	70
Tabelle 44: Gewaltstraftaten	71
Tabelle 45: Straftaten häusliche Gewalt	72
Tabelle 46: Straftaten gegen das Vermögen	73
Tabelle 47: Nebengesetze des Bundes	78
Tabelle 48: Nachträglich im Jahr 2016 aufgeklärte Straftaten	79
Tabelle 49: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	80
Tabelle 50: Kantonale Strafgesetze	81
Tabelle 51: Schadens- und Deliktssumme.....	82

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	13
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	15
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	17
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken.....	19
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	23
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	25
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	27
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	32
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	34
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	34
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	35
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	35
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	38
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	40
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	41
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	42
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	43
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	45
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	46
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	47
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	48
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	49
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	50
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	51
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit.....	52
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	53
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	55
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	56
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	60
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	74
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	75
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben.....	75
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	76
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	76
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	77